

BANGLADESCH-CHRONIK

Bangladesch stand von Januar 2007 bis Dezember 2008 unter Notstandsgesetzgebung. In dieser Zeit war eine Vielzahl von Schutzrechten außer Kraft gesetzt. Mehr dazu auch in den einzelnen Kapiteln dieser Chronik sowie in den Texten im Anhang.

Menschenrechte:

(siehe auch: Rohingyas
RAB-Kreuzfeuer: siehe innere Sicherheit)

6. Oktober 2008 Extralegale Hinrichtungen und Folter sind in Bangladesch nicht länger zu leugnen. Stattdessen sollen diejenigen, die für Menschenrechtsverletzungen verantwortlich sind, endlich zur Rechenschaft gezogen werden, fordert Human Rights Watch in einem Brief an die Übergangsregierung.
30. Oktober 2008 In Biswanathpur im Mohadebpur Upazila wird eine Frau von einer Gruppe Männern mit Säure überschüttet. Sie erleidet sehr schwere Verletzungen. Als Motiv für die Tat gilt ein Landstreit zwischen ihrem Ehemann und einem anderen Dorfbewohner.
4. November 2008 Abbas Faiz, Researcher von Amnesty International (AI), kritisiert, dass die bangladeschische Übergangsregierung den Ausnahmezustand nicht vollständig aufgehoben hat. Es verstoße gegen demokratische Prinzipien, dass gesellschaftlichen Gruppen und Menschenrechtsverteidigern formal weiter verboten sei, Proteste und Kundgebungen zu organisieren. Die meisten Parteien und viele Zivilgruppen in Bangladesch schließen sich der Kritik an.
12. November 2008 Die bangladeschische Menschenrechtsorganisation Odhikar fordert die Übergangsregierung auf, den Ausnahmezustand sofort vollständig aufzuheben. Die sei eine Grundbedingung für freie Wahlen.
28. November 2008 Amnesty International beklagt, dass Ranglai Mro, einem Sprecher der indigenen Gemeinschaft der Mro in den Chittagong Hill Tracts, die notwendige medizinische Versorgung vorenthalten wird. Ranglai wurde im Februar 2007 wegen angeblichen Waffenbesitzes verhaftet und vier Monate später zu 17 Jahren Haft verurteilt. In der Haft wurde er brutal geschlagen und erlitt einen Herzinfarkt. Trotzdem wurde ihm die Verlegung in ein Krankenhaus verweigert, während prominentere Gefangene zur medizinischen Behandlung sogar ins Ausland reisen durften, beklagt AI.
1. Dezember 2008 Das Distriktgericht von Sylhet verurteilt einen jungen Mann aus Bara Betoyarpar wegen eines Säureanschlags auf seine 16 jährige Kusine am 16. September 2007 zu zehn Jahren verschärfter Haft und 50 000 Taka Kompensationszahlung. Sie hatte sich geweigert, eine Liebesbeziehung einzugehen. Der Vater der jungen Frau hatte Anzeige erstattet.

7. Dezember 2008 Zwei Männer werden auf der Straße Gorea-Panchagarh in Thakurgaon Opfer eines Säureanschlages. Md Abdul Malek (38) aus Khahrpara und Md Enamul Haque (26) aus Chandpara sitzen in einer Rikscha, als jemand von einem vorbeifahrenden Motorrad Säure auf sie wirft.
- 15./16. Dez. 2008 Zwölf RAB-Mitglieder werden in Dhaka bei einem zweitägigen Menschenrechtstraining von einem US-Team geschult.
16. Dezember 2008 Humayra Abedin erhält in Großbritannien Asyl. Der 33-jährigen Frau aus Bangladesch, die sich London zur Ärztin ausbilden ließ, drohte in ihrer Heimat die Zwangsverheiratung durch die Eltern.
17. Dezember 2009 Amnesty International begrüßt die Abschaffung des Ausnahmezustandes in Bangladesch. Die für den 29. Dezember angesetzten freien Wahlen seien eine gute Chance, den Menschenrechten wieder mehr Raum zu geben. Die Behörden fordert AI auf, insbesondere den Minderheiten den notwendigen vor Ausschreitungen zukommen zu lassen.
23. Dezember 2008 Amnesty International fordert sowohl die Übergangsregierung als auch die Parteien auf, alles dafür zu tun, dass die bevorstehenden Parlamentswahlen fair und frei stattfinden können. Restriktionen bezüglich Versammlungs- und Meinungsfreiheit sollten aufgehoben werden. AI fürchtet Übergriffe auf Minderheiten wie 2001 und fordert zum Schutz der Betroffenen auf.
8. Januar 2009 Rang Lai Mro, Sprecher der indigenen Gemeinschaft der Mro, kommt auf Anordnung des High Court gegen Kaution frei. Er war am 22. Februar 2007 wegen angeblichen illegalen Waffenbesitzes in Haft gekommen und dort mehrfach gefoltert worden. Zudem verweigerten ihm die Behörden die notwendige Medizin, so dass sich sein Gesundheitszustand zusehends verschlechtert hat. Neben einer Herzkrankheit zeigt er Verletzungen an Brust und Rücken. Nach Aussage der behandelnden Ärzte erschweren die Fesseln auch nach der Freilassung eine angemessene Behandlung. Am 13. Juni 2007 war Ranglai Mro wegen illegalen Waffenbesitzes zu 17 Jahren Haft verurteilt worden. Ranglai Mro war drei Mal gewählter Vorsitzender der Shualok Union in Bandarban. Für ihn haben sich neben Amnesty International zahlreiche andere Menschenrechtsorganisationen und das Bangladesch-Forum Deutschland eingesetzt.
12. Januar 2009 Ranglai Mro kommt auf Kaution frei.
29. Januar 2009 Human Rights Watch fordert die neue Regierung Bangladeschs auf, eine Wende in der Behandlung der Menschenrechte einzuläuten. Dabei geht es der Menschenrechtsorganisation zufolge vor allem um die Abschaffung von Folter, ein Ende der extralegalen Hinrichtungen und die Bestrafung der Verantwortlichen sowie den Verzicht auf willkürliche Verhaftungen und die Unterdrückung der Korruption. Als Hauptverantwortliche für Menschenrechtsverletzungen werden das Rapid Action Battalion und die Geheimdienste genannt.
19. Februar 2009 Die von der abgelösten Übergangsregierung beschlossene Anti-Terror-Ordinance soll weiter gelten, beschließt das neue bangladeschische

Kabinett. Sie erlaubt die Todesstrafe gegen Menschen, die terroristische Akte verübt haben. Also solche gelten Mord, schwere Verwundungen, Einsperren, Entführungen sowie die Zerstörung von Eigentum, wenn dadurch Panik in der Bevölkerung und der Regierung erzeugt werden solle. Zu Terrorakten werden ebenfalls die Gefährdung der Sicherheit, der Souveränität und Integrität des Landes durch den Einsatz von Sprengstoff, Waffen oder Chemikalien gezählt. Die Verordnung ermöglicht es der Polizei, Terrorverdächtige zehn Tage in Untersuchungshaft zu nehmen, bei Bedarf weitere fünf Tage. Personen, die Terroristen finanziell unterstützen, können zu drei bis 20 Jahren Haft verurteilt werden. Jede extremistische Organisation kann verboten werden. Öffentlichkeitsarbeit für verbotene Organisationen, auch in Rundfunk und Fernsehen, können mit zwei bis sieben Jahren Haft geahndet werden. Jemandem, der einem Terroristen Zuflucht gewährt, droht eine Haftstrafe von bis fünf Jahren, wenn der Terrorist zum Tode verurteilt wird. Die Verfahren sollen vor Schnellgerichten stattfinden.

Todesstrafe:

(siehe auch: Menschenrechte)

26. Oktober 2008 In Dhaka verurteilt ein Schnellgericht vier Männer zum Tode. Sie sollen am 13. Oktober 2006 sechs Menschen, darunter vier Kinder, ermordet haben.
27. Oktober 2008 In Narsingdi werden zwei Männer zum Tode und fünf zu lebenslanger Haft verurteilt. Sie werden für schuldig befunden, am 17. Juni 2004 einen Schüler entführt und getötet zu haben.
5. November 2008 Ein Gericht in Jhenaidah verurteilt einen Mann zum Tode und drei zu lebenslanger Haft. Sie sollen am 30. Juni 2001 einen Mann ermordet haben.
16. November 2008 Ein Gericht in Chittagong verurteilt einen Mann aus Ilaspur wegen der Ermordung eines achtjährigen Jungen 2007 in Comilla zum Tode. Zwei weitere Männer werden zu Haftstrafen verurteilt.
30. November 2008 Ein Schnellgericht in Dhaka verurteilt zwei Straßenräuber zum Tode und sieben weitere Männer zu lebenslanger Haft. Sie werden schuldig befunden, am 24. Mai 2007 einen Studenten im Stadtteil Dhanmondi ermordet zu haben.
30. November 2008 Ein Gericht in Chapainawabganj verurteilt zwei 18 bzw. 19 Jahre alte Männer zum Tode. Sie sollen am 1. Januar 2007 den Großvater des einen getötet haben, um an dessen Geld zu gelangen.
- Ein Gericht in Jhenaidah verurteilt zwei Männer aus Sekhra in Abwesenheit wegen der Ermordung eines Mannes am 6. Oktober 2006 zum Tode.

18. Dezember 2008 Ein Gericht in Chittagong verurteilt zwei Männer aus Kutubpur wegen der Ermordung eines Minderjährigen am 27. November zum Tode. Dieser hatte sie bei einem Einbruch gesehen.
20. Dezember 2008 Im Gefängnis von Barisal werden zwei Männer, Hafizur Rahman Mintu und Kabir Hossain, hingerichtet, die in Dhaka bzw. Jhalakati zum Tode verurteilt worden waren. Seit der Unabhängigkeit wurden im Gefängnis von Barisal vier Menschen hingerichtet, das letzte Mal 2005.
16. Februar 2009 Ein Gericht in Dhaka verurteilt einen Mann in Abwesenheit zum Tode. Er wird schuldig befunden, am 29. August 2004 eine junge Textilarbeiterin vergewaltigt und niedergestochen zu haben. Später sei er mit einigen Komplizen an den Tatort zurückgekehrt, um die Frau anzuzünden. Nach drei Tagen wurde sie gefunden. Sie starb einen Monat nach der Tat. Drei Männer werden freigesprochen.
17. Februar 2009 In Saudi-Arabien warten acht Bangladeschis, die am 28. April 2007 einen Ägypter getötet haben und deswegen zum Tode verurteilt wurden, auf das Urteil der höheren Gerichtsinstanz in Riad. Die bangladeschische Regierung hat um Begnadigung gebeten und die bangladeschische Botschaft bietet der Familie des Opfers Blutgeld an.
19. Februar 2009 Ein Gericht in Brahmanbarhia verurteilt einen Mann in Abwesenheit zum Tode und zehn weitere Männer, zum Teil ebenfalls in Abwesenheit, zu lebenslanger Haft. Sie sollen am 15.10.2006 einen Schüler ermordet haben.

Justiz/Urteile/Gefängnisse:

26. Oktober 2008 Die beiden früheren Ministerpräsidentinnen Scheich Hasina Wajed und Begum Khaleda Zia erhalten auf Beschluss der Übergangsregierung einen Status als VIP-Gefangene.
- Auf Anordnung des High Court soll Ex-Staatsminister Lutfozzaman Babar auf Kautio n frei kommen. Bevor er das Gefängnis verlassen kann, wird Babar jedoch mit Hilfe eines auf 30 Tage befristeten Haftbefehls erneut ins Gefängnis geschickt. Erst einige Zeit später wird ihm erlaubt, zur medizinischen Behandlung ins Ausland zu reisen.
31. Oktober 2008 Nach Justizangaben sind vor bangladeschischen Gerichten nicht weniger als 1,65 Millionen Verfahren anhängig.
4. Dezember 2008 Die Richter am High Court erklären mehrere Bestimmungen des Ausnahmezustandes für illegal. Dazu gehören das generelle Verbot der Freilassung auf Kautio n und die eingeschränkte Revisionsmöglichkeit. Außerdem erklärt das Gericht, dass der Ausnahmezustand nicht für unbestimmte Zeit gelten darf.

Bestrafung der Kriegsverbrecher von 1971 und der Gefängnismörder von 1975:

2. November 2008 Am "Jail Killing Day" erinnert die Nation an Syed Nazrul Islam, Tajuddin Ahmed, M Mansoor Ali und AHM Kamruzzaman, die vor 33 Jahren im Zentralgefängnis von Dhaka ermordet wurden. Syed Nazrul Islam war 1971 in Abwesenheit von Mujibur Rahman Präsident der bangladeschischen Exilregierung. Tajuddin Ahmed war Premierminister der gleichen Regierung, M Mansoor Ali Finanzminister und AHM Qamaruzzaman Innenminister. Nur zweieinhalb Monate vorher, am 15. August 1975, wurden Scheich Mujib und ein Großteil seiner Familie umgebracht. Das Todesurteil gegen Risaldar Moslemuddin und zwei weitere Täter auf der Flucht ist bislang vom Supreme Court noch nicht unterzeichnet.
13. November 2008 Drei Rechtsanwälte erstatten Anzeige gegen 36 mutmaßliche Kriegsverbrecher von 1971. Unter ihnen sind Professor Golam Azam, Ameer Matiur Rahman Nizami, Ali Ahsan Mohammad Mojahid, Delwar Hossain Saidee, M Quamaruzzaman and Abdul Kader Mollah (alle Jamaat) and Salahuddin Quader Chowdhury (BNP).
27. Januar 2009 Bei einem Treffen mit der UN-Koordinatorin in Bangladesch, Renata Lok Dessallien, bittet die neue Ministerpräsidentin Scheich Hasina Wajed die Vereinten Nationen um Unterstützung bei der Verfolgung der Kriegsverbrecher von 1971.

Innenpolitik:

- (siehe auch: Demonstrationen, Religionen, Indigene Bevölkerungsgruppen, Frauen)
26. Oktober 2008 Die Wahlkommission verspricht, dass alle ausländischen Wahlbeobachter unbürokratisch mit entsprechenden Visa ausgestattet werden.
- Der britische Botschafter Stephen Evans fordert in Dhaka die vollständige Aufhebung des Ausnahmezustandes.
27. Oktober 2008 Die Parteispitze der Bangladesh Nationalist Party (BNP) fordert die Übergangsregierung auf, endlich definitiv zu erklären, ob sich ihre Vorsitzende Begum Khaleda Zia an den für 18. Dezember geplanten Parlamentswahlen beteiligen darf. Die Partei sei für eine Teilnahme an den Wahlen vorbereitet. Sie fordert jedoch vorher die Abhebung des Ausnahmezustandes. Mit 198 von 300 Parlamentssitzen war die BNP der große Sieger der Parlamentswahlen 2001.
28. Oktober 2008 Die Wahlkommission verlängert erneut die Frist, in der sich die Parteien zu den Wahlen am 18. Dezember anmelden sollen, jetzt bis 2. November. Bisher hat sich mit der kleinen Liberal-Demokratischen Partei nur eine einzige angemeldet.
29. Oktober 2008 Die Jamaat-e-Islami fordert im Falle einer erneuten Wahlallianz mit der BNP 50 sichere Parlamentssitze. 2001 hatten die Islamisten in 35 Wahlkreisen den gemeinsamen Kandidaten gestellt. Sie waren jedoch nur in 17 erfolgreich.

31. Oktober 2008 Der oberste Gerichtshof forderte von der Regierung Aufklärung, warum die Verfügung erlassen wurde, die Vorsitzenden der NGOs von den Wahlen auszuschließen. Später wird die Verfügung zurückgenommen.
- Drei Linksparteien vereinigen sich zu einer neuen Union, der Ganatantrik Biplabi Party. Die Partner sind Sramik Krishak Samajbadi Dal unter Führung von Nirmal Sen, Biplabi Oikya Front mit dem Vorsitzenden Mushrefa Mishu und Sramajibi Mukti Andolan Imit Babul Biswas an der Spitze. Während eines zweitägigen Vereinigungsparteitages werden ein Parteiprogramm verabschiedet sowie ein 16-köpfiges Zentralkomitee und ein Nationalkomitee mit 62 Mitgliedern gebildet. Präsident der neuen Partei wird Nirmal Sen, Generalsekretär Mushrefa Mishu und Organisationssekretär Babul Biswas.
1. November 2008 ATM Shamsul Huda, Vorsitzender der Wahlkommission, setzt die 9. Wahlen zum nationalen Parlament auf den 18. Dezember fest. Die lokalen Upazilla-Wahlen sollen am 28. Dezember stattfinden. Aufgerufen sind 81,1 Millionen Wähler.
2. November 2008 Die mit Unterstützung des Militärs regierende Übergangsregierung hebt die Beschränkung des politischen Lebens auf. Der Ausnahmezustand bleibt jedoch bestehen.
6. November 2008 Zwölf kleinere Parteien erklären, dass sie die BNP bei den Parlamentswahlen unterstützen wollen. Dabei handelt es sich um die Jatiya Ganatantrik Party von Shafiul Alam Pradhan, die Nationalist People's Party von Sheikh Shawkat Hossain Nilu, die BLDP von Nazimuddin Al Azad, die von ALM Fazlur Rahman geführte Nirdaliya Jana Andolan, die Bangladesh Labour Party von Sekandar Ali Monir, die von Saifuddin Ahmed Moni geführte Democratic League, die Muslim League unter Führung von Quamrul Islam, die Islamic Party von Abdul Mubin, Shamsul Huda Mamuns Labour Party faction, die Muslim League faction von ANM Yusuf, die National Awami Party und die Bangladesh Hindu League.
9. November 2008 Die Übergangsregierung mahnt die Parteien, bis zum 27. November keine Kundgebungen abzuhalten. Diese verstießen gegen die Vorschriften des Ausnahmezustandes.
13. November 2008 BNP und Jamaat-e-Islami fordern die Verschiebung der für den 18. Dezember geplanten Parlamentswahlen. Andernfalls waren alle Hadsch-Pilger gehindert, ihre Stimme abzugeben.
- Rechtsanwälte beantragen vor einem Dhakaer Gericht, alle Kriegsverbrecher wie zum Beispiel Ghulam Azam, Matiur Rahman Nizami, Ali Ahsan Mohammad Mojaheed und 33 weitere Mitglieder der Jamaat-e-Islami von der bevorstehenden Wahl auszuschließen.
17. November 2008 Die Wahlkommission schließt die Vorsitzenden von kommunalen Unternehmen von der Parlamentswahl aus. Eine Ausnahme gilt für diejenigen, die vorher zurücktreten.

18. November 2008 Die Wahlkommission hat 35 Parteien für die Teilnahme an der Parlamentswahl registriert. Dies sind: Bangladesh Awami League, Bangladesh Nationalist Party, Liberal Democratic Party, Jatiya Party, Bangladesh Samyabadi Dal, Krishak-Sramik Janata League, Communist Party of Bangladesh, Ganatantri Party, Bangladesh National Awami Party, Workers Party of Bangladesh, Bikalpadhara Bangladesh, Jatiya Party (Manju), Jatiya Samajtantrik Dal (Inu), Bangladesh Jamaat-e-Islami, Jatiya Samajtantrik Dal-JSD, Zaker Party, Bangladesher Samajtantrik Dal, Bangladesh Jatiya Party-BJP, Bangladesh Tarikat Federation, Bangladesh Khelafat Andolan, Bangladesh National Awami Party-Bangladesh NAP, Islami Oikya Jote, Gana Front, National People's Party, Pragatishil Ganatantrik Party, Jamiyat-e-Ulama-e-Islam Bangladesh, Bangladesh Muslim League, Gana Forum, Oikyabaddha Nagarik Andolan, Islamic Front Bangladesh, Bangladesh Jatiya Party, Islami Andolan Bangladesh und Bangladesh Islamic Front.
20. November 2008 Die BNP fordert erneut die Verschiebung der Parlamentswahl. Als Ausweichtermin wird der 28. Dezember vorgeschlagen.
- In der AL gibt es Streit um die Kandidaturen in einzelnen Wahlkreisen.
29. Dezember 2008 Bei der ersten freien Parlamentswahl in Bangladesch seit sieben Jahren erringt die Awami League bei einem Stimmenanteil von knapp unter 50 Prozent mit 262 von 299 Mandaten im Nationalparlament die große Mehrheit. Von den 262 Mandaten erhält die AL selbst 230, die Jatiya Party 27, Jatiya Samajtantrik Dal und Workers Party je 2. Auf die Allianz von BNP und Jamaat entfallen 32 Sitze. Dabei kann Jamaat nur zwei Wahlkreise gewinnen, den Stimmenanteil mit 4,6 Prozent aber halten. Die kleine islamistische Partei "Islami Andolon" kommt auf etwa ein Prozent der Stimmen. 2001 hatte die islamistische "Islami Oikya Jote" (IOJ) 0,7 Prozent geholt. Die Liberal-Demokratische Partei erhält ein Mandat, ebenso die Bangladesh Jatiya Party. Vier Wahlkreise werden von „Rebellen“ erobert, die ohne Unterstützung ihrer Partei trotzdem kandidierten und gewinnen. In sechs Wahlkreisen müssen Nachwahlen stattfinden, da Scheich Hasina, Khaleda Zia und Hussein Mohammad Ershad jeweils drei Wahlkreise für sich erobern. Die Wahlbeteiligung ist beeindruckend. Von den 81,1 Millionen Stimmberechtigten gehen 87 Prozent an die Wahlurne. Insgesamt beteiligen sich 38 Parteien an den Wahlen.
30. Dezember 2008 Politiker der bei den Parlamentswahlen unterlegenen BNP sprechen von massiven Wahlmanipulationen. Anhänger ihrer Partei seien gehindert worden, ihre Stimmen abzugeben. Dagegen erklärt der Vorsitzende der EU-Wahlkommission und FDP-Europaabgeordnete Alexander Graf Lambsdorff, die Stimmauszählung sei „korrekt und professionell“ abgelaufen. Ebenso äußern sich andere Wahlbeobachter-Gruppen. Nach diesem Ergebnis steht der Wahl von Scheich Hasina Wajed zur Ministerpräsidentin nichts mehr im Wege. Dieses Amt hatte die AL-Vorsitzende und Tochter von Staatsgründer Mujibur Rahman schon einmal von 1996 bis 2001 inne.

31. Dezember 2008 Scheich Hasina fordert ihre Widersacherin Begum Khaleda Zia zur Mitarbeit im Parlament auf. Diese rückt von ihrem früheren Vorwurf, die Parlamentswahlen seien gefälscht worden, ab.
6. Januar 2009 Scheich Hasina (61) leistet vor dem scheidenden Präsident Iajuddin Ahmed den Amtseid als zwölfte Premierministerin Bangladeschs. Zum neuen Präsidenten wird der Parteiveteran der AL, Zillur Rahman, gewählt. Scheich Hasina löst eine Übergangsregierung ab und beendet einen zweijährigen Ausnahmezustand.
8. Januar 2009 Das neue Kabinett legt den Amtseid ab. Es handelt sich um vier Ministerinnen und 24 Minister. Erstmals in der Geschichte des Landes wird eine Frau Außenministerin: Dipu Moni ist zugleich die Leibärztin der Regierungschefin. Sheikh Hasina Wajed selbst steht den Ministerien für Verteidigung, Energie, Frauen, Arbeit und Religion vor. Innenministerin wird die Richterin Shahara Khatun, Agrarministerin Motia Chowdhury, die das Amt schon von 1996 bis 2001 innehatte. Der neue Finanzminister heißt Abul Maal Abdul Muhit. Zwei ehemalige Militärs gehören ebenfalls dem Kabinett an: Ex-Luftwaffenchef A.K. Khandaker als Planungsminister und Faruk Khan als Handelsminister. Golam Mohammad Quader, Mitglied der Jatiya Party, wird Luftfahrt- und Tourismusminister, Nurul Islam Nahid Bildungs- und Dilip Barua Industrieminister.
22. Januar 2009 Bei Kommunalwahlen kommt es Sylhet und anderen Städten zu Zusammenstößen zwischen rivalisierenden Parteigruppen. Dabei werden mindestens 100 Menschen verletzt.

Kampf gegen Korruption:

8. Oktober 2008 ABM Mohiuddin Chowdhury, der Korruption verdächtigter Bürgermeister in Chittagong, kommt nach 19-monatiger Haft auf Kautionsfrei, um sich im Ausland medizinisch behandeln zu lassen. Die Übergangsregierung untersagt ihm jedoch ausdrücklich, in sein Dienstbüro zurückzukehren.
20. Oktober 2008 Die staatliche Bangladesh Telecom hat hunderte nicht existente Arbeiter als Lohnempfänger geführt. In acht Jahren wurden durch solche Trickereien umgerechnet 3,7 Millionen Euro beiseite geschafft.
27. Oktober 2008 Hasan Mashhud Chowdhury, Geschäftsführer der Anti-Korruptions-Kommission, weist die Beschuldigung des Übergangsministers für Energieangelegenheiten, Mahmudur Rahman, zurück, er habe im Jahr 2002 als Armeeingehöriger hohe Bestechungsgelder von der Trust-Bank kassiert und dafür illegale Hausbauten geduldet.
29. Oktober 2008 Iftekharuzzaman, Generalsekretär von Transparency International Bangladesh, wird in den internationalen Vorstand der in Berlin ansässigen Menschenrechtsorganisation gewählt.

2. November 2008 Die „Truth and Accountability Commission“ verlängert die Frist, während der sich Schuldige durch Überweisung der fraglichen Gelder freikaufen können, noch bis zum 16. November.
3. November 2008 Die Wahlkommission verlangt von den Banken Aufklärung über das Kreditverhalten von 6000 Kandidaten für die Parlamentswahl.
5. November 2008 Kurz vor ihrer Rückkehr aus dem Ausland stellt die Staatsanwaltschaft klar, dass Hasina Wajed keine Verhaftung droht. Die AL-Vorsitzende und frühere Premierministerin ist in einem Dutzend Verfahren der Korruption und Erpressung angeklagt.
6. November 2008 Richter Habibur Rahman, Vorsitzender der „Truth and Accountability Commission“, erklärt, dass die Korruption unter der letzten, von der BNP geführten Regierung in einem Maße angewachsen sei, wie es vorher niemals der Fall gewesen sei. Das Angebot der Kommission, sich gegen Begleichung der Geldschuld von etwaigen Verfahren wegen Erpressung und Korruption freizukaufen, nahmen bisher 337 Personen an. Die Kommission entschied in 231 Fällen und ordnete die Zahlung von 2,6 Millionen Taka an. In der Mehrzahl handle es sich um Staatsangestellte aus dem Energie-, Straßenbau-, Transport- und Forstsektor, gefolgt von privaten Geschäftsleuten aus denselben Geschäftszweigen.
- Die Kommission erklärt, dass sie bei beiden aktuellen Bewerberinnen um das Ministerpräsidentenamt, Scheich Hasina Wajed und Begum Khaleda Zia, keine Anzeichen für illegal erworbenen Reichtum festgestellt habe. Damit ist der Weg frei, dass die Parteivorsitzenden von AL und BNP an der Parlamentswahl teilnehmen können.
9. November 2008 M. Shamsul Islam, Privatsekretär der früheren Premierministerin Khaleda Zia, wird wegen Korruption zu 13 Jahren Haft verurteilt, seine Frau Khadiza Anam zu drei Jahren.
10. November 2008 Ex-Finanzminister M Saifur Rahman (BNP), der frühere Minister für Wohlfahrtsangelegenheiten, Ali Ahsan Mohammad Mojahid und Matiur Rahman Nizami (beide Jamaat), alle drei Minister in der BNP-geführten Regierung seit 2001, werden in das Zentralgefängnis von Dhaka eingewiesen. Alle drei werden im Zusammenhang mit dem Kohlebergwerk Barapukuria der Korruption verdächtig und waren zum wiederholten Mal einer Anordnung, vor Gericht zu erscheinen, nicht gefolgt.
11. November 2008 Die der Korruption angeklagten früheren BNP-Minister Khandker Mosharraf Hossain und Altaf Hossain Chowdhury kommen auf Kautionsfrei.
12. November 2008 Shish Mohammed, BNP-Generalsekretär im Distrikt Rajshahi, wird wegen Korruption zu drei Jahren strenger Haft verurteilt.
13. November 2008 Der am 30. Juli 2008 ins Leben gerufenen „Truth and Accountability Commission“ fehlt die rechtliche Grundlage. Der High Court erklärt die

„Voluntary Disclosure Ordinance“ von 2008 für illegal. Kommissionen dieser Art würden die Funktion der Justiz aushebeln, heißt es in dem Urteil. Nach Angaben des Vorsitzenden Habibur Rahman Khan haben bislang 389 Personen beantragt, sich durch Rückzahlung von zu Unrecht erworbenem Reichtum von einer weiteren Strafe freizukommen. Unter ihnen waren zwei Politiker, 28 Geschäftsleute, 303 Regierungsangestellte, 39 Ehepartner sowie 17 Angehörige anderer Berufe. 259 zahlten bislang 2,78 Millionen Taka in die Staatskasse. 65 erhielten daraufhin bereits die Urkunde über ihre Begnadigung, 40 weitere Urkunden sind unterschrieben, aber noch nicht übergeben.

27. November 2008 Der High Court erklärt die Haftanordnungen für den früheren Minister für öffentliche Arbeiten, Mirza Abbas, und den ehemaligen Staatsminister im Innenministerium, Lutfozzaman Babar, für illegal. Beide BNP-Politiker sind freizulassen, wenn sie nicht in einem anderen Verfahren gefordert seien.

Der ehemalige Staatsminister und führende BNP-Politiker Amanullah Aman kommt auf Anordnung des High Court aus der Haft frei. Er war 2007 wegen Korruption und Erpressung verhaftet und zu insgesamt 13 Jahren Haft verurteilt worden. Auch andere inhaftierte Politiker werden in diesen Tagen freigelassen.

1. Dezember 2008 Der frühere Justizminister Moudud Ahmed kommt auf Kautions frei.

15. Dezember 2008 Die Anti-Korruptions-Kommission beschuldigt 22 Mitarbeiter der Bangladesh Telecommunications Company Ltd., Millionen Taka durch falsche Autoreparatur-Rechnungen für sich beiseite gelegt zu haben.

23. Dezember 2008 Eine Vereinigung von Bangladeschis in den USA fordert die Anti-Korruptionskommission auf, die Vermögensverhältnisse von Sajib Wajed Joy, dem Sohn der Awami League-Präsidentin Scheich Hasina, von Interpol untersuchen zu lassen. Die Sprecher Abul Hashem Bulbul und Kazi Shakhawat Hossain Azam behaupten, Sajib Wajed besitze etwa 300 Millionen US-Dollar.

10. Januar 2009 Die USA fordern von der Regierung Singapurs Zugriff auf zwei Fonds über insgesamt drei Millionen Dollar, mit deren Hilfe der deutsche Siemens-Konzern und die chinesische Harbour Engineering Company in Bangladesch Regierungsmitglieder und deren Verwandte bestochen haben soll. Es ging um die Modernisierung des Hafens Chittagong. Im Mittelpunkt steht Arafat Rahman (36), der jüngste Sohn der früheren Premierministerin Khaleda Zia.

15. Januar 2009 Die Anti-Corruptions-Commission (ACC) erhebt Anklage gegen den Vorsitzenden von Proshika, Kazi Faruque Ahmed, und vier weitere Mitarbeiter wegen illegaler Transaktionen.

Innere Sicherheit/Polizei:

- (siehe auch: Militär/Aufstand der Rifles, Universitäten, Kultur, Indigene Minderheiten, Bangladesch und Indien)
26. Oktober 2008 Die Mitgliedsstaaten des Regionalbündnisses SAARC gründen das "South Asian Regional Research Forum". Ziel ist es, grenzübergreifend gegen den Terrorismus zusammenzuarbeiten.
- Bei Zusammenstößen zwischen rivalisierenden politischen Gruppen in dem Dorf Chargajipur in der Upazilla Shariatpur werden mindestens 25 Einwohner verletzt.
27. Oktober 2008 In Rajshahi fordern ehemalige Unabhängigkeitskämpfer die Verhaftung und Bestrafung von Mitgliedern der Jamaat-e-Islami und ihrer Jugendorganisation Chhatra Shibir, die am 5. Oktober 2008 in Godagari den Unabhängigkeitskämpfer Sajaad Ali getötet haben. Sie übergeben ein entsprechendes Memorandum an den District Commissioner Shefaul Karim.
- Hazrat Ali (22) aus Poranpur Hazinagar in Naogaon und Rafiqul Islam (27) aus Nilphamari, beide Mitglieder der verbotenen Islamistenorganisation Jamaatul Mujahidin Bangladesh, werden in Biswanathpur bei Shibganj in Chapainawabganj verhaftet.
28. Oktober 2008 Als in Narayanganj Arbeiter auf dem Digu Babur Bazar beginnen, Hütten und Verkaufsstände von Händlern, die dort seit 22 Jahren illegal stehen, abzureißen, kommt es zu Kämpfen. Dabei werden mindestens 20 Menschen verletzt. Unter ihnen ist auch der Fotograf Habibur Rahman Shaymol, der im Auftrag der Tageszeitung Inqilab an den Ort des Geschehens geeilt war.
25. November 2008 Ein Gericht in Chittagong verurteilt vier Aktivisten der Jamaatul Mujahideen Bangladesh (JMB) zu 20 Jahren Haft ohne Bewährung für das Zünden einer Bombe im Gerichtssaal am 3. Oktober 2005.
- 90 Fischerleute werden in der Bucht von Bengalen sowie am Fluss Meghna von Piraten gekidnappt und zwölf weitere verletzt.
28. November 2008 Zwei Mitglieder des RAB werden wegen Diebstahls ausländischen Geldes in Dhaka inhaftiert.
- Bei einem Bombenanschlag in Dhaka wird ein Junge schwer verletzt.
- Monir Hossain (25) stirbt in der Polizeistation von Motijheel (Dhaka). Zuvor hatte er auf die Frau Rahima Begum eingestochen und war von den Umstehenden deshalb fast gelyncht worden. Monir war ein enger Bekannter des steckbrieflich gesuchten Kriminellen Galakata Rub
30. November 2008 Das Criminal Investigation Department klagt 14 Aktivisten der verbotenen Harkat-ul-Jihad-al-Islami wegen mutmaßlicher Verbindung zu den Bombenattentaten bei den Pahela Baishakh-Feierlichkeiten in

Ramna Batamul am 14. April 2001 an. Damals wurden zehn Personen getötet und mehr als 50 verletzt.

1. Dezember 2008 Das oberste Gericht fordert die Regierung dazu auf, dem Gericht innerhalb von 72 Stunden den Aufenthaltsort des ehemaligen Führers der Juba League, Liakat Hossain, mitzuteilen. Er gilt als einer der meistgesuchten 23 Kriminellen. Zuvor hat dessen Frau in einer Anhörung berichtet, dass ihr Mann am 26. November von Mitgliedern des RAB mitgenommen wurde. Auf Nachfragen beim RAB-Hauptquartier hätte sie keine Information über ihren Ehemann erhalten.
- Zwei mutmaßliche Kriminelle, Mitglieder der Rosen-Bande, werden bei einem Zusammenstoß mit dem RAB in Dhaka getötet.
3. Dezember 2008 Zwei Führer der ultra-linken PBCP werden in Rajshahi in einem „Kreuzfeuer“ mit dem RAB getötet.
- Nurul Islam, Gewerkschafter, Präsident der Ganatantri Party und unabhängiger Kandidat auf der AL-Liste, wird bei einem Wohnungsbrand im Dhakaer Stadtteil Lalmatia schwer verwundet. Er erliegt tags darauf den Verbrennungen. Sein Sohn Islam Tamohar (35) stirbt in den Flammen. Nurul hat in jüngster Zeit mehrfach Todesdrohungen erhalten.
5. Dezember 2008 14 Mitglieder der verbotenen Harkatul Jihad Al Islami (Huji) werden wegen der Bombenanschläge vom 14. April 2001 in Ramna angeklagt. Damals starben zehn Menschen; Dutzende wurden verletzt.
6. Dezember .2008 Drei mutmaßliche Kriminelle werden bei einem „Kreuzfeuer“ mit dem RAB in Dhaka getötet.
11. Dezember 2008 Die Polizei inhaftiert drei mutmaßliche Mitglieder der JMB in Nilphamari. Die Zahl der inhaftierten mutmaßlichen JMB-Mitglieder stieg hiermit innerhalb der letzten zehn Tage auf zehn.
12. Dezember 2008 Ein Mitglied der ultra-linken PBCP wird im „Kreuzfeuer“ mit der Polizei in Rajshahi getötet.
- RAB und Polizei verhaften einen JMB-Anführer aus der Samiruddin High School. Nach seiner Aussage verhaften sie dreizehn weitere örtliche JMB-Aktivisten.
14. Dezember 2008 Bei einem Kampf zweier rivalisierender Gruppen um Landbesitz in Natore wird ein Mann getötet und 30 weitere werden verletzt.
15. Dezember 2008 Beim Streit zwischen Bewohnern zweier Dörfer in Kishoreganj wird ein Mann getötet; acht weitere werden verletzt.
17. Dezember 2008 Ein JMB-Mitglied, wegen einer Serie von Bombenattentaten in Barisal am 17. August 2005 bereits verurteilt, wird in Dhaka verhaftet.
21. Dezember 2008 Die Polizei inhaftiert landesweit 1221 Personen und beschlagnahmt Waffen.

Drei Mitglieder der United People's Democratic Front (UPDF), Aktivisten der „No vote“-Kampagne, werden am Sonntag von der Polizei festgehalten. Die Übergangsregierung hatte der UPDF die Teilnahme an den Wahlen am 29. Dezember 2008 untersagt.

22. Dezember 2008 Die Polizei inhaftiert landesweit weitere wegen diverser Delikte gesuchte 1259 Personen und beschlagnahmt Waffen.

Ein Führer der ultra-linken PBCP wird in Rajshahi in einem „Kreuzfeuer“ mit der Polizei getötet.

24. Dezember 2008 Der Commissioner der Dhaka Metropolitan Police, Naim Ahmed, berichtet, dass bei den anstehenden Wahlen in der Hauptstadt 40 000 Polizeikräfte eingesetzt werden. Eingeschlossen seien neben einer Bomben-Entfernungseinheit eine spezielle Frauen-Polizeitruppe sowie eine Einheit für strategische Waffen und Taktik.

6000 Elitesoldaten werden zur Sicherung der bevorstehenden Wahlen abgeordnet. Geheimdienstberichte warnen davor, radikale Islamisten könnten das Ereignis für Anschläge nutzen.

26. Dezember 2008 Vier Mitglieder der Jatiya Party werden in Lalmonirhat angeblich von BNP-Aktivisten angegriffen.

29. Dezember 2008 Nach seiner Stimmenabgabe wird in Noakhali ein Mann niedergestochen.

Nach Bekanntwerden des Wahlergebnisses werden in der Hauptstadt vier BNP-Mitglieder bei einem Angriff von mutmaßlichen AL-Aktivisten verletzt.

18 Leute werden in Madaripur bei Kämpfen zwischen Anhängern rivalisierender Kandidaten verletzt.

30. Dezember 2008 Landesweit werden bei Kämpfen nach den Wahlen zwei Personen getötet und mehr als 70 Personen verletzt.

Zwei mutmaßliche Mitglieder der verbotenen JMB werden von Mitgliedern des RAB in Chittagong verhaftet.

1. Januar 2009 Mitglieder des Wahlverlierers BNP beklagen sich, sie seien landesweit von AL-Aktivisten angegriffen, verletzt und ihr Eigentum beschädigt worden.

Bei einem Kampf zweier rivalisierender Gruppen in Narail werden zehn Personen verletzt und ein Mann getötet.

2. Januar 2009 In Jamalpur wird ein AL-Büro beschädigt.

Bei andauernden landesweiten Auseinandersetzungen werden eine Frau getötet sowie 100 Personen, meist Anhänger der BNP, verletzt.

- Das RAB verhaftet einen mutmaßlichen Anhänger der ultra-linken PBCP am Freitag in Janajuddha. Er wird laut RAB in diversen Mord-Fällen gesucht.
3. Januar 2009 Auch in Khulna beklagen sich Mitglieder der BNP-geführten Vier-Parteien-Allianz über Angriffe von AL-Unterstützern.
- Ein Wahlhelfer der BNP, der bei Kämpfen am Montag verletzt wurde, stirbt in Comilla.
4. Januar 2009 Bis zu diesem Zeitpunkt sind bei den Kämpfen nach den Wahlen landesweit mindestens sieben Personen getötet und mehr als 265 verletzt worden.
4. Januar 2009 Vier Personen werden wegen des Angriffs auf einen als Wahlhelfer arbeitenden BNP-Aktivist in Jamalpur inhaftiert.
5. Januar 2009 Die Kämpfe nach der Wahl dauern an. Die Zahl der Toten steigt auf zehn, die der Verletzten auf 270.
- In Bandarban wird ein Polizist bei Kämpfen getötet. Sieben Arbeiter in einem Rubber Garden werden verletzt.
6. Januar 2009 Bei den andauernden Kämpfen werden drei Personen erschossen.
- Vier Flüchtlinge, die wegen Mords an dem AL-Führer Ahsanullah Master verurteilt sind, werden in Kolkata verhaftet. Bei dem Gerichtsverfahren am 16. April 2005 waren 22 Personen zum Tode verurteilt worden. Sieben bekamen eine lebenslange Haftstrafe.
7. Januar 2009 In Kolkata werden zwei weitere kriminelle Bangladeshis in Verbindung mit dem Mordfall an dem AL-Führer Ahsanullah Master verhaftet.
8. Januar 2009 Dipu Moni, erste weibliche Außenministerin des Landes, kündigt an, Bangladesch werde seine Nachbarn in die Ausarbeitung einer Task Force zur Bekämpfung von Terrorismus und Militanz in Südasien einbeziehen.
10. Januar 2009 Laut dem neuen Minister für lokale Regierung, landwirtschaftliche Entwicklung und Kooperative, Syed Ashraful Islam, liegt die Ursache für die Kämpfe nach den Wahlen an innerparteilichen Konflikten der BNP. Alle Gewalttaten würden untersucht.
- In Gazipur wird ein AL-Aktivist erschossen.
11. Januar 2009 Mehrere hundert Studenten des Government Titumir College randalieren auf dem Campus in Mohakhali nach Gerüchten, dass eine Studentin nach einem Autounfall im Krankenhaus gestorben wäre. Tatsächlich wurde sie nach der Ersten Hilfe wieder entlassen. Mehr als 400 Studenten werden wegen Beschädigung von Autos angezeigt.

Ein Führer der Jatiyatabadi Sramik Dal, Arbeiter-Flügel der BNP, wird während der andauernden Kämpfe in Chittagong erstochen und mindestens 20 Personen verletzt. Die Anzahl der Toten nach den Wahlen liegt nun bei 15.

Drei junge Leute werden wegen ihrer mutmaßlichen Verwicklung in einen Bombenangriff auf ein Polizei-Team in Dhaka verhaftet. Bei der Attacke wurden zwei Polizisten verletzt.

13. Januar 2009 Ein lokaler BNP-Führer in Sylhet wird wegen seiner mutmaßlichen Beteiligung an den Kämpfen im Anschluss an die Wahlen verhaftet.

14. Januar 2009 In einem schweren Kampf in Nilphamari, der wegen des Tods eines Jugendlichen ausbrach, werden mehr als 60 Personen, darunter zwölf Polizisten und drei Journalisten, verletzt.

18. Januar 2009 Bei Kämpfen zwischen Jubo League, der Jugendorganisation der AL, bekämpfen sich in Keraniganj mit selbst gebastelten Bomben und Schusswaffen. Drei werden verletzt.

Bei Kämpfen zwischen BNP- und AL in Pabna werden mehr als zehn BNP-Aktivisten verletzt. Die angreifenden AL-Mitglieder plündern zudem einen Laden eines BNP-Arbeiters.

Ein Wahlkandidat wird von unbekanntem Angreifern in Sylhet erschossen.

19. Januar 2009 Zwischen August und Dezember 2008 wurden 598 Waffen beschlagnahmt. Nur 17 Prozent der Schmuggelfälle, die angezeigt wurden, wurden bislang mit Verurteilungen abgeschlossen.

21. Januar 2009 In Cox's Bazar kommt es zu Ausschreitungen. Dabei werden Wahlkabinen und -zettel angezündet und Autos beschädigt. Mindestens 100 Personen werden verletzt.

22. Januar 2009 In Cox's Bazar werden bei Kämpfen mindestens 15 Personen, darunter Frauen und Kinder, verletzt.

Der mutmaßliche Anführer einer Bande von Räubern wird in Barisal bei einem „Kreuzfeuer“ zwischen Polizisten und seinen Verbündeten getötet.

24. Januar 2009 Laut Polizeiangaben wurden bei Kämpfen während und nach den lokalen Wahlen mindestens drei Personen getötet und Dutzende verletzt.

Bei einem Kampf zweier rivalisierender Gruppen um Landbesitz in Sirajganj wird eine Person getötet und 13 werden verletzt.

25. Januar 2009 Die anhaltenden Kämpfe forderten weitere zwei Tote und 70 Verletzte.

27. Januar 2009 Ein BNP-Mitglied wird in Jessore bei den andauernden Kämpfen vermutlich von AL-Aktivisten getötet.
30. Januar 2009 Bei gewalttätigen Zusammenstößen zwischen Anhängern der AL und der BNP werden in Jamalpur mindestens 30 Personen verletzt.
19. Februar 2009 Festgenommene radikal-islamische Extremisten der Organisation Jamaatul Mujahedin Bangladesh (JMB) zünden in einer Polizeiwache nördlich von Dhaka eine Granate und verletzen dabei 15 Menschen. Sie waren nach der Festnahme einschließlich der dabei erbeuteten Waffen und Sprengstoff einem Kreis von Journalisten vorgestellt worden. Dies ist in Bangladesch üblich. Dabei ergriff sich einer der Extremisten die Handgranate. Unter den Verletzten Opfern sind vor allem Polizisten und Journalisten.
21. Februar 2009 Ein Tag, nachdem eine Granate in eine Polizeistation in Gazipur eingeschlagen und dort zehn Menschen verletzt hat, präsentiert die Polizei vier angebliche Mitglieder einer verbotenen islamistischen Gruppe als mutmaßliche Täter.

Militär/Aufstand der Rifles:

26. Oktober 2008 Ein bangladeschisches Mitglied der UN-Friedenstruppe im Kongo wird bei einem Angriff verwundet.
25. Februar 2009 In Dhaka beginnen Soldaten der Bangladesh Rifles zu meutern. Es ist die „Bangladesh Rifles Week“. Deshalb sind mehr Angehörige der Grenztruppen im Hauptquartier Pilkhana als sonst. Angeblich soll die BDR-Spitze einen Brief an Ministerpräsidentin Scheich Hasina geschrieben und dort mehrere Forderungen zusammengetragen haben. Allerdings seien die Forderungen der einfachen Soldaten nach mehr Sold und Erleichterungen im Dienst darin nicht enthalten. An dem Aufstand beteiligen sich mehr als 3300 Angehörigen der BDR-Battalione 13, 24, 36 und 44. Insgesamt zählen die BDR 40 000 Soldaten, die in 46 Battalionen dienen.
- Indien versetzt seine Grenztruppen wegen des Aufstandes der Bangladesh Rifles in Alarmzustand.
26. Februar 2009 Aufständische Bangladesh Rifles lassen Geiseln frei und legen ihre Waffen nieder. Einige Meuterer fliehen in Zivil aus der Kaserne. Fest steht zu diesem Zeitpunkt, dass mindestens 50 Offizieren während des 33-stündigen Aufstandes getötet wurden.
27. Februar 2009 Die meuternden Bangladesh Rifles haben ein Blutbad unter ihren Offizieren angerichtet. Soldaten der Armee stoßen bei der Durchsuchung des Hauptquartiers der Grenzsoldaten auf eilig ausgehobene Massengräber. Von 2000 Rebellen sind bislang 300 festgenommen worden.
2. März 2009 Vier Tage nach dem Ende des Aufstandes der Bangladesh Rifles beginnt die Regierung eine Großfahndung. Mehr als 1000 Haftbefehle

seien ausgestellt worden. UN, FBI und Scotland Yard wurden um Mithilfe gebeten, um die Mörder von mehr als 140 Menschen zu finden. Ministerpräsidentin Scheich Hasina fordert die Armeespitze auf, selbst nach den Hintermännern zu fahnden. Die meisten Toten sind BDR-Offiziere. Aber auch Zivilisten sind unter den Opfern. Bislang wurden 700 Angehörige der Rifles festgenommen. Sechs gelten als Drahtzieher, darunter Touhidul Alam. Nicht nur ihm droht nun die Todesstrafe. Der Prozess soll vor einem Sondertribunal stattfinden.

Zehntausende beteiligen sich am Staatsbegräbnis für die bei der BDR-Meuterei ermordeten Offiziere.

5. März 2009 Die Bangladesh Nationalist Party veranstaltet eine Großdemonstration zum Gedenken an die ermordeten Offiziere der Bangladesh Rifles.
13. März 2009 Bei einem privaten Treffen machen Offiziere der bangladeschischen Armee Premierministerin Scheich Hasina persönlich für den Tod der 70 Soldaten bei dem Aufstand der Bangladesh Rifles verantwortlich. Sie habe verhindert, dass die Arme die BDR-Kaserne stürme.

Demonstrationen, Gewerkschaften/Streiks:

(siehe auch: Textilindustrie, Universitäten, Außenpolitik)

2. November 2008 Die Elf-Parteien-Allianz unterstützt die Forderung der Organisation für Arbeiterrechte Sramik Karmachari Oikya Parishad (SKOP) nach 4500 Taka monatlichem Mindestlohn. SKOP forderte die Parteien außerdem auf, sich dafür einzusetzen, dass die Firmen in bangladeschischer Hand bleiben.
24. Dezember 2008 Bei einer Demonstration von AL-Aktivisten in Rajshahi werden mindestens 15 Leute verletzt.
15. u. 18. Jan. 2009 Demonstranten protestieren in Dhaka gegen den israelischen Überfall auf Gaza.

Medien/ Pressefreiheit:

2. November 2008 In Narayanganj werden die beiden Journalisten Swapan Kumar Poddar und Abu Mohammad Hamidul Haq, beide Redakteure bei der Tageszeitung „Agrobani“, wegen mutmaßlicher Erpressung inhaftiert. Ankläger ist ein Geschäftsmann.
6. November 2008 Journalisten, die in Nilphamari über einen Parteitag der von Ex-Präsident Ershad geführten Jatiya Partei berichten wollen, werden von JP-Mitgliedern angegriffen. Dabei wird der ETV-Fernsehkorrespondent Monzurul Alam Shiam verletzt.
11. November 2008 Redakteur Matiur Rahman, Herausgeber Mahfuz Anam und Reporter Mizanur Rahman Khan (alle Prothom Alo) werden vom High Court

aufgefordert, sich zu der Anklage des Rechtsanwalts Munshi Ahsan Kabir (Supreme Court) zu äußern. Dieser beschuldigt die Journalisten, die Stellung der Justiz zu untergraben. Kabir bezieht sich auf den Artikel "Orders passed in 298 cases in 315 minutes" am 9. November in Prothom Alo. Es stehe der Presse nicht zu, Gerichtsentscheidungen zu kommentieren.

1. Dezember 2008 Der neu gewählte Präsident der Dhaka Reporters Unity, Shamim Ahmad, verurteilt die Polizei-Attacke auf den Reporter Sarwar Alam hart und verlangt eine juristische Aufklärung des Falls.
2. Dezember 2008 Der Chef der vom Militär gedeckten Übergangsregierung, Fakhruddin Ahmed, weist Erklärungen zurück, die Presse habe in Bangladesch während des Ausnahmezustandes nicht frei berichten können. Es habe von Anfang an keine Zensur gegeben.

Bildung/Universitäten:

28. Oktober 2008 Studenten der Islamic University in Kushtia demonstrieren gegen Unterrichtsausfall und für ordentliche Prüfungen.
27. November 2008 Mindestens 15 Personen werden bei einem Kampf zwischen Studenten des Government Science College und der Polizei verletzt. Es handelt sich um den vierten Kampf mit Studenten innerhalb von fünf Tagen.
29. November 2008 In drei Bildungsinstituten in Dhaka kommt es zu Kämpfen zwischen Studenten. Zwei Tage zuvor gab es Demonstrationen und Kämpfe in mindestens sechs Bildungseinrichtungen. Das Chittagong Medical College schloss am 24. November 2008 für unbestimmte Zeit.
4. Januar 2009 Um Unruhen in Chittagong vorzubeugen, haben die Behörden die Sicherheitsmaßnahmen am CU-Campus verstärkt. Die Universität wird jetzt konstant überwacht.
9. Januar 2009 Bei Kämpfen auf dem Gelände der Dhaka-Universität werden fünf Personen verletzt. Einer von ihnen, Mitglied der Chhatra League, erstattet gegen 15 Studenten Anklage wegen Mordversuchs.
18. Januar 2009 Führer der Bangladesch Chhatra League (BCL), der Studentenorganisation der AL, wurden von der Mutterpartei aufgefordert, hart gegen Aktivisten vorzugehen, die kürzlich bei Kämpfen auf dem Campus involviert waren. Anschließend waren mehrere Bildungsinstitute geschlossen worden. Der Staatsminister im Innenministerium, Tanjim Ahmed Sohel Taj, hatte die Polizei aufgefordert, hart gegen Gewalttäter vorzugehen.
10. Februar 2009 Bei Zusammenstößen zwischen demonstrierenden Studenten und der Polizei an den Polytechnischen Instituten in Comilla, Rajshahi, Rangpur, Dinajpur, Patuakhali und Gopalganj werden insgesamt 280 Menschen verletzt. Die meisten sind Studenten. Sie protestierten gegen

neue Prüfungsregeln. Die heftigsten Kämpfe gibt es in Rajshahi.

Kultur:

24. Oktober 2008 Mitglieder der islamistischen Studentenorganisation Chhatra Shibir überfallen die 40. Geburtstagsfeier der Kulturorganisation Udichi. Mit Hockeyschlägern und Eisenstangen schlagen sie auf die Anwesenden auf dem Campus der Jagannath-Universität ein und verletzen Dutzende unter den Anwesenden.
30. Oktober 2008 Hunderte Demonstranten fordern die Wiederaufstellung des Baul-Kunstwerks vor dem Flughafen in Dhaka. Auf Druck von Islamisten war das Monument am 15. Oktober von Behörden entfernt worden.
3. November 2008 Die Theatergruppe Dhumketu Natya Sangathan erhält nach einem kritischen Stück über die Demontage der Baul-Skulpturen vor dem Dhakaer Flughafen an der Rajshahi Universität Aufführungsverbot.
23. Februar 2009 Bangladeschs größte Buchmesse Ekushey Book Fair erinnert an die Toten der Sprach- und Befreiungsbewegung.

Religionen/religiöse Minderheiten:

24. Dezember 2008 Nach dem Bericht des Netzwerkes hat der Vorsitzende der Kabla Union im Kachua Upazila, ein BNP-Unterstützer, die Hindu-Minderheit in den Dörfern von Ghagra und Dholikachua eingeschüchtert, dass sie nicht an den Wahlen teilnehmen.
- Nach Berichten von örtlichen Journalisten in Khulna haben drei Imame der Moscheen des Wahlkreises mit den Upazilas Dumuria, 43 Prozent Hindus, und Phultala, 14 Prozent Hindus, in Zusammenkünften nach den Freitagsgebeten die Gläubigen aufgefordert, den muslimischen Kandidaten zu wählen.
26. Dezember 2008 Im Wahlbezirk Nilfamari 4 bedrohen BNP-Kader die Hinduminderheit in Chowra, dass sie leiden werden, falls sie nicht den Kandidaten der 4 Parteien-Allianz wählen. Im Wahlkampfbüro wird entschieden, in der Nacht vor der Wahl einen Mann für das Viertel der Hindus abzustellen, der dafür sorgen soll, dass sie für den Kandidaten der 4 Parteien-Allianz wählen.
27. Dezember 2008 Nach einem Zeitungsbericht wurde der Vorsitzende des Hindu Bouddho Christian Oikyo Parishad der Digholia Union und der Awami League von BNP-Kadern unter Führung von Union Parishad Mitglied Abdul Hossain angegriffen. Es gelang ihm dennoch, nach Hause zu kommen. Später wurde sein Haus von 25 bis 30 BNP-Kadern angegriffen, sein Besitz wird geplündert, seine Frau und Schwiegertochter belästigt. Der Angegriffene geht von politischer Rache aus. Er hatte 25 bis 30 Personen, davon elf namentlich, bei der Polizei angezeigt.

Einige Dalitgemeinden in Jessore berichten, dass sie sich außerhalb ihrer Siedlung als Wähler registrieren lassen mussten, da das Registrierungsteam auf Grund des sozialen Stigmas nicht ihre Häuser betreten wollten.

8. Januar 2009 Schiiten feiern Ashura zur Erinnerung an das Martyrium von Hussein, eines Enkels des Propheten Mohammed, im Jahr 680 n.Chr. Auch in Dhaka geißeln sich Gläubige selbst in der Öffentlichkeit.
21. Januar 2009 Wie der Internetdienst New Livenet berichtet, haben buddhistische Mönche Mitte Dezember 13 Christen in einer Bergregion von Bangladesch während zehn Tagen in einer Pagode gefangen gehalten. Sie drängten sie, zum Buddhismus zurückzukehren. Sie rasierten ihnen den Kopf und zwangen sie, an buddhistischen Ritualen teilzunehmen. In der überwiegend buddhistischen Region 300 km südöstlich von Dhaka arbeiten die Behörden mit Mönchen zusammen, um der wachsenden Zahl der Bekehrungen zum Christentum entgegenzutreten. Sie haben den Christen mit Vertreibung gedroht. Arun Kanti Chakma, ein buddhistischer Führer, bedrohte sie New Livenet zufolge gar mit dem Tod, wenn sie nicht zum Buddhismus zurückkehrten.
- 30.Jan.-1. Febr. 09 Zwei bis drei Millionen muslimische Gläubige aus 152 Ländern beteiligen sich an dem Pilgerfest Bishwa Ijtema im bangladeschischen Tongi, das größte muslimische Fest nach der Hadsch von Mekka.
10. März 2009 Muslime feiern auch in Bangladesch den Geburtstag ihres Propheten Mohammed.

Chittagong Hill Tracts:

(siehe auch: Menschenrechte)

31. Oktober 2008 Der Vorsitzende des Khagrachari Hill Distrik-Rats, Manindra Lal Tripura, wird in Rajabazar in Dhaka in Verbindung mit der Ermordung eines früheren Mitglieds des Distrikt-Rats verhaftet. Anupam Tripura war mit ihm im Juni nach Dhaka gereist und später tot in seinem Hotelzimmer aufgefunden worden. Die Witwe erstattete in Khagrachari Anzeige.
2. November 2008 Die bangladeschische Wahlkommission verweigert der United Peoples´ Democratic Front (UPDF) ohne die rechtlich festgelegte Anhörung die Registrierung als Partei. Nach einem Einspruch gegen das Urteil werden sie schließlich doch registriert. In Khagrachari können sie einen Kandidaten aufstellen.
13. November 2008 Der australische Hochkommissar Douglas Foskett überreicht Green Hill, einer örtlichen NGO in Rangamati, im Rahmen des Direct Aid Programme 2008/09 einen Scheck über 700 000 Taka. Mit dem Geld sollen zwei abgelegene Dörfer im Ruma Upazila mit sauberem Wasser versorgt werden. Dies kommt mehr als 300 Menschen zugute.

12. Dezember 2008 Bei der Explosion einer Granate in Langir Char in Bandarban sterben zwei Frauen. Nach Aussage der Polizei haben die Frauen die Granate in der Nähe eines Flussufers gefunden und versucht, sie zu öffnen.
14. Dezember 2008 Aus dem Dorf Runingpara im Rangamati-Distrikt werden drei Angehörige der indigenen Bevölkerung entführt. Nach Aussage der Dorfbewohner sind die Täter Mitglieder der Democratic Peoples Alliance, einer Separatistengruppe aus Burma. Einige Tage zuvor hatten diese eine Geldforderung von einer Million Taka erhoben, die ihnen jedoch verweigert worden war.
20. Dezember 2008 In den CHT hat sich die Wasserkrise aufgrund des drastischen Falls des Grundwasserspiegels dramatisch verschlechtert. Über eine Million Menschen beziehen ihren Wasserbedarf aus dem Kaptai-Stausee. Über 90 Prozent der Brunnen können wegen des gesunkenen Grundwasserspiegels nicht mehr genutzt werden. In vielen Gebieten kommt es zu Krankheiten durch verunreinigtes Wasser, 430 Menschen sind deshalb in den vergangenen zwölf Monaten gestorben. In entlegenen Gegenden von 25 Upazilas gibt es überhaupt keine Brunnen.
21. Dezember 2008 In Jurachari im Rangamati-Distrikt verhaftet die Polizei drei Männer, als sie Plakate mit dem Aufruf eines Wahlboykotts zur Unterstützung der UPDF aufhängen. Die UPDF hatte zum Boykott aufgefordert, nachdem ihr Kandidat nicht als unabhängiger Kandidat nominiert werden durfte.
22. Januar 2009 Shaktipada Tripura, Organisationssekretär der PCJSS und des Bangladesh Indigenous Peoples' Forum, wird in Mirpur verhaftet. Die Polizei zeigt keinen Haftbefehl. Als seine Frau ihn am nächsten Tag in der Polizeistation aufsuchen will, lügt der diensthabende Beamte und sagt, er sei nicht dort. Bei der Haftprüfung wird eine Kautionsverweigerung und er wird mit dem Vorwurf des illegalen Waffenbesitzes und Devisenschmuggels ins Gefängnis von Dhaka überstellt.
24. Januar 2009 20 unbekannte Bewaffnete entführen aus dem Rawangchari Upazila zehn Angehörige der indigenen Bevölkerung. Die örtliche Bevölkerung vermutet, dass es sich bei den Tätern um Mitglieder der Democratic Party of Arakan handelt. Zwei Entführte werden später freigelassen.
26. Januar 2009 Ranglai Mro wird aus der Haft entlassen, 19 Tage, nachdem der High Court eine Freilassung auf Kautionsanordnung hatte.
- Der neue Staatsminister für die CHT und Abgeordnete für Rangamati, Dipankar Talukdar, kündigt an, dass die neue Regierung das Friedensabkommen von 1997 umsetzen werde. Alle zuständigen Gremien würden konsultiert.
9. Februar 2009 Der Militärkommandant der Nanyachar Zone, Mr. Morshed, droht in Rangamati neun Vertretern und Vertreterinnen verschiedener Organisationen der indigenen Bevölkerung oder Vorsitzenden von Union Parishads mit der Schließung ihrer Büros und weitergehend mit einem Massaker wie dem in Nanyachar 1993, bei dem mehr als 39 Indigene ermordet wurden, falls sie weitere Demonstrationen oder Aktionen

anlässlich der Verhaftung des UPDF-Vorsitzenden Sachib Chankma unternehmen würden.

Indigene Bevölkerungsgruppen außerhalb der CHT:

8. November 2008 Mehr als 500 Angehörige ethnischer Minderheiten und Aktivisten von dreizehn Umwelt- und Menschenrechtsorganisationen veranstalten in Sylhet einen Hungerstreik, um gegen die Abholzung von 4000 Bäumen im Dorf Nahar Para Punji in Moulvibazar zu protestieren. Das Dorf befindet sich in der Nähe einer Teeplantage in Shreemangal.
1. Dezember 2008 Führungspersönlichkeiten der Minderheiten kritisieren die großen politischen Allianzen dafür, dass sie nur wenige Angehörige von ethnischen und religiösen Minderheiten als Kandidaten nominiert haben. Bei der Awami League sind es vierzehn Kandidaten und bei der BNP fünf.
4. Dezember 2008 Nani Gopal Mandal, Kandidat der Awami League für Khulna 1, erhält eine Todesdrohung über sein Handy, falls er seine Nominierung nicht zurückziehe.
18. Dezember 2008 Rabindra Nath Soren wird eine Nominierung zum Kandidaten für Dinajpur 6 verweigert. Sie und andere hatten gegen den Kandidaten der großen Allianz Md. Dellawar Hossain eine Kampagne geführt und ihn als Landräuber von Indigenen in vier Upazilas in Dinajpur bezeichnet.
18. Dezember 2008 Ein Netzwerk von 15 Menschenrechtsverteidigern soll die Lage von Minderheiten in ausgewählten Wahlkreisen im Blick auf die bevorstehenden Parlamentswahlen zu beobachten.
21. Dezember 2008 In Khulna werden drei Häuser von Bagdis, Fischerfamilien indigener Abstammung, von 50 Mitgliedern einer kriminellen Bande in Brand gesteckt. Bei dem Angriff werden zehn Menschen verletzt. Den Bewohnern wird mit Vertreibung und Tod gedroht. Als Drahtzieher des Angriffs wird Nurul Amin, BNP-Vorsitzender der Balida Union vermutet, der an der Stelle eine Markthalle errichten möchte. Die Polizisten der nahe gelegenen Polizeiwache greifen nicht ein. Später kommt die Polizei von Mohammedpur Thana und bringt die Situation unter Kontrolle. Die Angreifer selbst erheben Anzeigen gegen die Indigenen.
21. Dezember 2008 Die Armee verhaftet drei Personen aus Jurachari und zwei aus Kaukhali im Rangamati-Distrikt, als sie Poster für einen Wahlboykott zur Unterstützung der UPDF aufhängen. Die UPDF hatte zum Boykott aufgerufen, nachdem ihr Kandidat gescheitert war, als unabhängiger Kandidat nominiert zu werden.
26. Dezember 2008 In Panigati in Khulna wird der Gemeindevorsteher einer ethnischen Minderheit und Vorsitzender der örtlichen Awami League mutmaßlich von einem BNP-Aktivisten zusammengeschlagen.
26. Dezember 2008 Nach einem Zeitungsbericht wurden Minderheiten in den Distrikten Kachua, Shariatpur, Manikganj und Mirzapur von Kadern der Vier-

Parteien-Allianz bedroht. In Shariatpur wurden sie durch die Kader der Shorbohara-Partei bedroht. Ihre Häuser würden abgebrannt werden.

27. Dezember 2008 Einige Dorfbewohner aus Uttarshishi Pasha im Wahlbezirk Barisal 1 werden von örtlichen Bandenmitgliedern eines Kandidaten aufgefordert, nicht zur Wahl zu gehen.

Acht Männer aus Bhola, die wegen der Vergewaltigung von Frauen aus Minderheiten während der Wahlen 2001 verhaftet worden waren, werden auf Kaution freigelassen. Nun drohen diese den Angehörigen der Minderheiten in den Dörfern Fatemabad, Annondoprosad und Chandpur, wenn sie nicht die 4 Parteien-Allianz wählen würden, würde sich der Angriff von 2001 nicht nur wiederholen, sondern sogar schlimmer werden. Unterstützung erhalten die Männer vom BNP-Union Parishad-Vorsitzenden, vom Jubo-Dal-Präsidenten, dem örtlichen BNP-Präsidenten und dem örtlichen BNP-Sekretär.

Im Wahlkreis Khulna 5 wird auf Minderheiten Druck ausgeübt, damit sie für den Kandidaten der Vier-Parteien-Allianz stimmen. Viele werden in Wahlkomitees der BNP gezwungen. Folgen werden angedroht, falls ihr Kandidat nicht gewinnt.

28. Dezember 2008 Nach einem Zeitungsbericht haben sich im Wahlbezirk Cox's Bazaar 2 einige tausend Kader der BJI auf den Inseln Moheshkhali und Ktubdia zusammengefunden, um ihren Kandidaten zu unterstützen. Sie schüchtern die Angehörigen der Minderheiten ein, damit sie nicht zur Wahl gehen. Als Warnung zünden sie das Haus des AL-Vorsitzenden in Matarbari an.

In Dui number im Wahlbezirk Khulna 6 greift ein BJI-Kader das Haus von Shamsur Rahman Chana an und belästigt dessen Frau. Die Dorfbewohner ergreifen ihn und bringen ihn zur Polizei, die ihn später wieder freilässt.

Frauen:

(siehe auch: Menschenrechte, Bangladeschis im Ausland)

6. November 2008 In Narayanganj wird eine Frau mutmaßlich von ihrem Mann wegen eines Mitgiftstreits erdrosselt. Seit ihrer Heirat vor vier Jahren wurde sie häufig wegen Mitgift misshandelt.
13. November 2008 In Rajshahi wird eine Frau mutmaßlich von ihrem Mann und dessen Familie wegen eines Mitgiftstreits getötet.
17. November 2008 In Farikrerpool in Dhaka befreit die Polizei drei weibliche Jugendliche und verhaftet drei mutmaßliche Menschenhändler. Zwei der Mädchen waren am 25. Oktober verschwunden, die andere seit dem 15. Oktober. Sie seien von einer Bande mit einem Arbeitsversprechen nach Dhaka gebracht worden.

26. November 2008 Zum ersten Mal in der Landesgeschichte wird es bei den Parlamentswahlen mehr Wählerinnen als Wähler geben. Registriert sind 81 058 698 Personen, davon 41 236 149 Frauen.
1. Dezember 2008 Die Niederlande starten ein dreijähriges Programm zum Thema "Bekämpfung der Gewalt gegen Frauen". Neben Ländern in Afrika und Südamerika soll Bangladesch 3,7 Millionen Euro für die Jahre 2008 bis 2010 erhalten. Der Entwicklungshilfeminister wird vom 22. 24. März 2009 nach Bangladesch reisen. Ziel des Programms ist die Verbesserung der Stellung der Frau, damit sie Anteil am wirtschaftlichen Wachstum hat. In einem Interview sagt die niederländische Botschafterin, dass trotz besseren Status der Frau in Bangladesch, z.B. die höhere Rate von Mädchen an den weiterführenden Schulen, Beteiligung von mehr Frauen an einkommensfördernden Aktivitäten, die Gewalt gegen Frauen nicht abnehme. Nach einer Studie der UNFPA ist Bangladesch mit dem vierthöchsten Vorkommen von Gewalt gegen Frauen.
3. Dezember 2008 Führende Frauenaktivistinnen kritisieren die großen politischen Parteien für ihr Versagen, die demokratische Idee der gleichen Rechte von Frauen und die Notwendigkeit ihrer politischen Beteiligung anzuerkennen. Trotzdem begrüßen sie, dass die Anzahl der Kandidatinnen gestiegen ist. Die politischen Lager, angeführt von der AL und der BNP haben bis jetzt 37 Kandidatinnen für 42 Wahlbezirke nominiert. Zwölf Kandidatinnen sind Witwen oder Töchter früherer Kandidaten, die nach dem 11.1.07 nicht mehr wählbar waren. Bis zur Wahl werden es 60 Kandidatinnen für 65 Wahlbezirke sein.
29. Dezember 2008 Nach 50 Jahren gehen die Frauen der Chandradighalia Union in Gopalganj zum ersten Mal zur Wahl. Bei früheren Wahlen hatten sie aus verschiedenen gesellschaftlichen Gründen nicht von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht.
29. Dezember 2008 Bei den Wahlen werden 19 Kandidatinnen direkt ins Parlament gewählt. Neben den 45 reservierten Plätzen ergibt dies die bislang höchste Frauenquote.
31. Dezember 2008 Im Barura Upazila wird eine Frau mutmaßlich von ihrem Mann wegen eines Mitgiftstreits ermordet.
- Januar 2009 Nach dem "Gender-Related Development Index" der UNO, der auf einer Skala von 0 bis 1 die Gleichberechtigung von Männern und Frauen in den Bereichen Lebenserwartung, Bildung und Einkommen bewertet, hat Bangladesch den Wert 0,539. Seit 1998 hat sich Bangladesch um 20 Plätze verbessert und liegt auf Platz 140 von 157 Ländern. Frauen verdienen in Bangladesch durchschnittlich 1300 Dollar im Jahr, weniger als halb so viel wie die Männer.
1. Januar 2009 In Chanchea wird eine schwangere Frau mutmaßlich von der Familie ihres Mannes wegen eines Mitgiftkonflikts erdrosselt. Der Ehemann und dessen Eltern werden verhaftet.

3. Januar 2009 In dieser Woche beginnt der Wahlprozess für die 45 für Frauen reservierten Parlamentssitze. 39 gehen an die AL und 5 an die BNP und deren Parteibündnis.
6. Januar 2009 Zum ersten Mal werden in Bangladesch fünf Frauen zehn wichtige Ministerien einschließlich Verteidigung, Außenministerium, Energie- und Innenministerium leiten. Premierministerin Scheich Hasina leitet sechs Ministerien. Dipu Moni wird Außenministerin, Sahara Khatun Innenministerin, Matia Chowdhury Landwirtschaftsministerin, Mannujan Sufian Staatsministerin für Arbeit und Beschäftigung.
17. Januar 2009 Im Dhanmondi-Viertel in Dhaka wird eine Frau mutmaßlich von ihrem Mann wegen eines Mitgiftstreits getötet. Er bringt sie noch ins Krankenhaus, wo ihr Tod festgestellt wird. Der Ehemann flieht.
21. Januar 2009 In Bisharkandi wird eine Frau mutmaßlich von ihrem Mann wegen eines Mitgiftstreits getötet.

Kinder:

(siehe auch: Arbeitsbedingungen)

28. Oktober 2008 Kinder in den seichten Flussregionen in Lalmonirhat leiden unter Mangelernährung. Dies geht aus einer Untersuchung von Muktigan, einer lokalen NGO, hervor. Nahezu 10 000 Kindern fehle es an Trinkwasser, sanitären Anlagen und Bildungsmöglichkeiten.
14. November 2008 Sieben männliche Jugendliche, die vor zwei Jahren mit einem Arbeitsplatzversprechen nach Indien geschleust wurden, sind nach Chandpur zurückgekehrt. Nachdem sie in Shialdah festgenommen worden waren, wurden sie in Benapole von indischen Grenzbeamten den BDR übergeben.
19. November 2008 Ein "Parlament" von Jugendlichen mit Vertretern aus 64 Distrikten fordert die politischen Parteien auf, nicht länger Kinder und Jugendliche für ihre Programme einschließlich Wahlkampagnen zu benutzen. Die Jugendlichen werden aufgefordert, in der Schule zu bleiben. Sie äußern Besorgnis darüber, dass es bei Wahlveranstaltungen zu Angriffen der Polizei auf Kinder aus meist armen Familien und zu Bedrohungen durch rivalisierende politische Parteien komme. Sie beschuldigen die Schulleitungen, sich auf Kosten der Ausbildung ihrer Schüler politischen Funktionsträgern anzudienen.
21. November 2008 5000 Kinder in den Flusstälern in der Region Noakhali werden oft nicht in die Schule geschickt, weil sie für den Lebensunterhalt der Familie arbeiten müssen.
- Dezember 2008 Das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, Unicef, fordert ein Ende der Kinderarbeit. Sie liege dann vor, wenn Kinder zwischen fünf und elf Jahren pro Woche mehr als eine Stunde gewerblich arbeiten oder mehr als 28 Stunden Hausarbeit leisten. Die gelte ebenso, wenn

Kinder zwischen 12 und 14 Jahren mehr als 14 Stunden gewerblich arbeiten oder mindestens 28 Stunden Hausarbeit leisten. Gemäß der ILO-Konvention umfasst ausbeuterische Kinderarbeit alle Formen der Zwangsarbeit, Arbeit von Kindern unter 13 Jahren, Kinderprostitution und -pornographie, den Einsatz von Kindern als Soldaten, illegale Tätigkeiten sowie Arbeit, die die Gesundheit, die Sicherheit oder die Sittlichkeit gefährdet. Bangladesch hat das Übereinkommen über das Verbot der Kinderarbeit der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), das 2000 in Kraft getreten ist, ratifiziert. Ebenso hat Bangladesch die UN-Kinderrechtskonvention verabschiedet, die in Artikel 32 den Schutz vor wirtschaftlicher Ausbeutung verbindlich festlegt. Kinderarbeit in fremden Haushalten (child domestic labour).

Tätigkeiten von Kindern in fremden Haushalten sind in Südasien kulturell oft akzeptiert und weit verbreitet. Kinder, vor allem Mädchen, aus armen ländlichen Gebieten arbeiten oft in Haushalten von reicheren Familien in den städtischen Regionen. Die Kinder haben häufig keine Rechte und sind wegen ihrer Isolation und „Unsichtbarkeit“ gegenüber Gewalt besonders anfällig. Ihr Wohlergehen hängt von der Gnade ihrer „Herren“ ab, die sie nicht selten sexuell ausbeuten und körperlich schwer züchtigen. In Bangladesch, Indien, Nepal, Pakistan und Sri Lanka sind etwa 800 000 Kinder in diesem Bereich tätig.

Kinder werden aus ländlichen Gebieten zu ausbeuterischen Zwecken in städtische Gebiete, in Nachbarländer und in andere Regionen vor allem Naher Osten und Südostasien verschleppt. Dabei werden sie zu gefährlichen Arbeiten und sexuellen Handlungen gezwungen. Indien gilt als die regionale Drehscheibe für den Kinderhandel, vor allem für Kinder aus Nepal und Bangladesch.

Schuldknechtschaft von Kindern ist für sehr arme Familien in Südasien eine gängige Praxis, um Schulden abzubezahlen. Sie stellt eine moderne Form der Sklaverei da. Die betroffenen Kinder werden häufig gezwungen, unter unwürdigen und ausbeuterischen Bedingungen zu arbeiten, vor allem in der Landwirtschaft, an Ziegelöfen, in Reisfabriken, in Steinbrüchen, im Bergbau, in der Edelsteinindustrie, in der Teppichherstellung und in der Zündholzindustrie. Besonders betroffen sind Kinder, die einer unteren Kaste oder einer ethnischen Minderheit angehören, sowie Kinder aus Einwandererfamilien.

23. Dezember 2008 Die meisten Kinder, die in den Bidi-Fabriken in Rangpur arbeiten, erhalten nicht den Mindestlohn, obwohl sie von morgens bis abends arbeiten. Sie erhalten ihre Löhne noch nicht mal regelmäßig ausgezahlt.

Armut/Nahrungsmittelknappheit:

(zur Nahrungsmittelsicherheit: siehe Gesundheit)

29. Oktober 2008 Die Regierung geht gegen den Verkauf von verdorbenem Milchpulver vor.
24. November 2008 Das ökonomische Wachstum Bangladeschs hat nach einer Studie der Weltbank die Unterschiede zwischen Ost und West vertieft. Vorreiter sind Dhaka und Chittagong. Die Hälfte der Bevölkerung lebt im Um-

kreis dieser Städte. Nach der Studie 'Poverty Assessment for Bangladesh: Creating Opportunities and Bridging the East-West Divide' bilden die Flüsse Jamuna (Brahmaputra) und Padma eine natürliche Grenze der Entwicklung. Obwohl der Anteil der Armen von 48,9 Prozent im Jahr 2000 auf 40 Prozent im Jahr 2005 gesunken sei, seien mehr als 45 Prozent der Bevölkerung in den westlichen Distrikten Khulna, Barisal und Rajshahi arm – verglichen mit 32 Prozent in Dhaka und 34 Prozent in Chittagong und Sylhet. Der Weltbankbericht ist optimistisch, die Millenniumsziele 2015 zu erreichen. „Wenn das durchschnittliche Wachstum von 5,3 Prozent aufrecht erhalten wird, kann die Armutsrate auf 27 Prozent reduziert werden“, so der Bericht. 36 Prozent der Menschen müssen mit weniger als einem US-Dollar auskommen.

18. Dezember 2008 Obdachlose bilden in Dhaka eine Menschenkette. Sie fordern soziale Anerkennung. Die Regierung solle ihnen Land oder Arbeitsplätze zur Verfügung stellen. Viele Obdachlose würden aus Not zu Dieben.
19. Februar 2009 Die internationale Finanzkrise wird nach Einschätzung von Unicef weltweit die soziale Kluft verschärfen. „Arme Familien in den Entwicklungsländern haben keinen Schutzschirm, der sie vor wirtschaftlichen Schocks bewahrt“, sagt Jürgen Heraeus, Vorsitzender des deutschen Unicef-Komitees. In Ländern wie Bangladesch sei schon vor der Krise jedes zweite Kind unterernährt gewesen.
7. März 2009 Medienberichten aus Bangladesch zufolge erhalten Steineklopperinnen für einen Zwölf-Stunden-Tag nicht mehr als 60 Taka (0,90 US-Cents).

Gesundheit/Bevölkerungsentwicklung:

(siehe auch: Wasserversorgung, Außenpolitik)

27. Oktober 2008 Die Organisation Menschenrechte und Frieden für Bangladesch reicht gegen Innen-, Gesundheits- und Wirtschaftsministerium sowie den Generalinspektor der Polizei Anzeige wegen Missachtung des Gerichts ein, als drei Tage nach einem Gerichtsurteil immer noch acht Sorten Milchpulver, die nach Tests Melamin erhielten, verkauft werden. Einen Tag später werden bei Razzien in Geschäften in Dhaka das Milchpulver aus den Regalen geholt.
1. November 2008 Bei der 4. SAARC Psychiatric Federation Conference sagt Präsident Iajuddin Ahmed in der Eröffnungsrede, dass die Anzahl verschiedener psychischer Krankheiten in Bangladesch steigt. 16 Prozent der erwachsenen Bevölkerung trügen eine psychische Krankheit.
3. November 2008 Der Interimsminister für Gesundheit, AMM Shawkat Ali, will den Import und Verkauf von drei Sorten Milchpulver aus China stoppen. In Tests hatten diese Melamin enthalten. Die Testberichte sollen auch dem High Court vorgelegt werden.

6. November 2008 Der High Court fordert die Regierung auf, bis Sonntag sämtliche Berichte über die acht belasteten Milchpulversorten, die in Bangladesch und im Ausland getestet wurden, dem Gericht zu übergeben.
8. November 2008 In Chittagong stirbt ein zehnjähriges Mädchen nach dem Trinken kontaminierten Wassers der städtischen Wasserversorgung. 60 weitere Menschen erkrankten.
10. November 2008 Der High Court fordert die Regierung auf, alle Milchpulversorten in örtlichen Laboren auf Melamin zu untersuchen und die Testberichte der bereits untersuchten acht Sorten zu veröffentlichen. Die Berichte der noch zu testenden Sorten sollen spätestens in 21 Tagen im Gericht eingereicht werden, die anderen so schnell wie möglich.

Journalisten, die zu den Themen Gesundheit und Entwicklung recherchieren und schreiben, fordern eine angemessene Repräsentanz in allen Komitees des Landes, die zur Prävention von HIV/AIDS tätig sind. Im nationalen AIDS-Komitee mit 61 Mitgliedern ist kein Journalist vertreten. Nach einer jüngsten Umfrage haben nur 21 Prozent der Bevölkerung ein ausreichendes Wissen über diese Erkrankung, fast 50 Prozent der mit HIV Infizierten sind junge Menschen.

Nach Auskunft von LEPRa Bangladesch gab es in Natore von Januar bis September 2008 insgesamt 507 Neuerkrankungen an Tuberkulose. Untersucht wurden Proben von 10 688 Patienten, die mögliche Symptome zeigten. LEPRa stellt kostenlose Medizin zur Verfügung.

11. November 2008 Jedes Jahr sterben 30 000 Kinder an Verletzungen, davon 17 000 durch Ertrinken, 3500 bei Verkehrsunfällen, 3400 an Verbrennungen, 2700 durch Bisse oder Angriffe von Tieren. 13 000 Kinder leiden nach Unfällen an bleibenden Behinderungen.
12. November 2008 Nach einem Bericht des UN Population Fund hat Bangladesch jetzt 161,13 Millionen Einwohner. Die Bevölkerung ist im vergangenen Jahr um 1,7 Prozent gewachsen. Im Jahr 2050 könnten es 254,1 Millionen Menschen sein. Die Geburtenrate ist von 2,98 im Jahr 2007 auf 2,81 im Jahr 2008 gesunken. Das Durchschnittseinkommen lag 2008 bei 1.230 US-Dollar und Gegensatz zu 2090 US-Dollar 2007.
13. November 2008 Nach Aussage eines Radiologieprofessors der Uni-Klinik Rajshahi leiden im Land etwa eine Millionen Menschen an Krebs. Jährlich kommen 200 000 Patienten dazu, darunter bei den Frauen 100 000 Neuerkrankungen an Gebärmutterkrebs und 25 000 an Brustkrebs. 150 000 Menschen erliegen jährlich dieser Krankheit.
20. November 2008 Bei einer Pressekonferenz von Pratibandi Chhatra Adhiker Parishad und Action on Disability and Development Bangladesh werfen Sprecher den Vertretern des öffentlichen Dienstes vor, zu versuchen, vielen Studenten mit Behinderungen die Zulassung zum 28. BCS-Examen vorzuenthalten. Viele Studenten hätten die Zulassungskarte nicht erhalten, obwohl sie die erforderlichen Qualifikationen haben.

30. November 2008 Nach Aussage eines hohen Beamten des Gesundheits- und Familienministeriums starben im vergangenen Jahr 42 Menschen an AIDS, 111 sind nachweislich erkrankt und 288 Menschen wurden HIV-positiv getestet. Nach offiziellen Zahlen starben seit 1989 128 Menschen an AIDS, 365 erkrankten und 1207 wurden HIV-positiv getestet.
29. November 2008 Am 17. Nationalen Impftag sollen in der ersten Runde in 140 000 Zentren Kinder unter fünf Jahren gegen Polio geimpft werden. Außerdem sollen Kinder zwischen ein und fünf Jahren Vitamin-A-Kapseln erhalten. In der zweiten Runde ab 3. Januar sollen Kinder von zwei bis fünf Jahren Medikamente gegen Wurmbefall verabreicht bekommen.
20. Dezember 2008 Krankes Geflügel, das an der Grenze Indiens zu Bangladesch gefunden wird, weckt erneut Ängste vor einem Ausbruch der Vogelgrippe.
21. Dezember 2008 Beamte des Gesundheits- und Familienministeriums teilen mit, dass das Gesetz "The Breast Milk Substitute (Regulation of Marketing) Ordinance" von 1984 dahingehend verändert werden soll, dass der erste Verstoß mit zwei Jahren Haft sowie einer Geldstrafe von 100 000 Taka geahndet werden soll. Bei Wiederholung drohen fünf Jahre Haft. Der Gesetzentwurf liegt zur Zeit beim Justizministerium. Zudem soll auf Milchpulverpackungen der Hinweis stehen, dass es keinen gleichwertigen Ersatz fürs Stillen gibt.
3. Januar 2009 22 Millionen Kinder unter fünf Jahren werden gegen Polio geimpft.
13. Januar 2009 In den vergangenen drei Tagen wurden mehr als 300 Menschen mit durch Kälte bedingte Erkrankungen wie Durchfall, Lungenentzündung, Asthma und Bronchitis in die UNI-Klinik von Rajshahi gebracht. Auf Grund der hohen Anzahl konnten die Patienten nicht angemessen behandelt werden.
16. Januar 2009 Professor Harun-Ur-Rashid, Präsident der Bangladesh Kidney Foundation berichtet, dass 95 Prozent der Nierenkranken die Behandlungskosten nicht bezahlen konnten. Die Kosten für eine Dialyse mit zwei Behandlungen pro Woche belaufen sich jährlich auf 200.000 Taka. Nur zwei bis drei Tausend Patienten von 35 000 Betroffenen können diesen Betrag aufbringen.
12. März 2009 Das Centre for Diarrhoeal Disease & Research in Dhaka berichtet von mehr als 5000 Erkrankten. Kinder seien in der Mehrheit. Auf dem Lande gebe es oft keine angemessene Behandlungsmöglichkeit.

Unglücksfälle/Naturkatastrophen:

26. Oktober 2008 Zwölf Dörfer in der Upazila Koyra bei Khulna stehen nun schon mehr als einen Monat unter Wasser. Betroffen sind mehr als 20 000 Bewohner. Ursache ist ein Dammbbruch am Fluss Shakbaria am 16. September.

27. Oktober 2008 Der Zyklon Rashmi führt in den Küstenregionen von Barisal und Khulna zu großen Zerstörungen auf den Feldern. Mindestens zehn Menschen sterben. Zahlreiche Fischer werden vermisst.
6. November 2008 Auf der Autobahn Dhaka-Chittagong stoßen in der Nähe von Comilla ein Bus und ein mit Säure beladener Laster bei einem Überholversuch zusammen. Zehn Unfallopfer sterben sofort, 15 in den kommenden Tagen in den Krankenhäusern. 17 weitere leiden an schweren Säureverletzungen. Monira Rahman, Geschäftsführerin der Acid Survivors Foundation, fordert strengere Sicherheitsvorkehrungen.
28. Dezember 2008 Bei einem Lkw-Unfall in Tangail sterben 25 Menschen; 15 weitere werden verletzt.
19. Februar 2009 Bei Barisal kentert eine mit 100 Passagieren besetzte Flussfähre. Dabei sterben mindestens acht Menschen.
20. Februar 2009 Beim Brand einer Shopping Mall in Dhaka werden mindestens 25 Menschen verletzt, darunter mehrere Näher und Feuerwehrleute.
12. März 2009 In dem 21 Stockwerke hohen, größten Einkaufszentrum Bangladeschs fordert ein Brand mindestens sieben Todesopfer. 50 weitere werden verletzt. Das Feuer brach mitten im Dhaka im 17. Stockwerk des Gebäudes aus. Nach einem Zeitungsbericht konnte die Feuerwehr nichts ausrichten, weil die Leitern nicht über das 13. Stockwerk hinausragten. Das Einkaufszentrum war erst vor fünf Jahren nach sechsjähriger Bauzeit eröffnet worden und beherbergt auf acht Etagen etwa 2500 Geschäfte. Sie wurden nicht beschädigt. Die ausgebrannten oberen Etagen dienten dem Betreiber als Büros.

Umwelt/Natur/Klima:

(siehe auch: Indigene Bevölkerungsgruppen)

27. November 2008 Oxfam Bangladesh demonstriert gegen die globale Klimaerwärmung. Opfer seien die Umweltvertriebenen, deren Zahl zunehme.
26. Dezember 2008 Der Meeresspiegel steigt an der Küste vor Cox's Bazar jährlich um 7,8 Millimeter. Stürme und Überschwemmungen haben darüberhinaus die vor der Küste liegende Insel Kutubdia von einst 250 Quadratkilometern auf 37 zusammenschrumpfen lassen.

Fischerei:

12. Januar 2009 Teilnehmer eines Kongresses, darunter Vertreter der Nichtregierungsorganisationen Nijera Kori, Bangladesh Environmental Lawyers' Association, Association for Land Reform and Development und andere, fordern ein Ende der illegalen Shrimp-Kulturen in der Gegend von Khulna.

Energie/Wasserversorgung/Verkehr:

(siehe auch: Gesundheit)

7. November 2008 Bis zum Jahr 2012 soll über Pipelines die ländliche Bevölkerung in 25 Upazilas in Rajshahi, Naogaon und Chapainawabganj mit arsenfreiem Wasser versorgt werden. Das Projekt "Drinking water Supply from Irrigation Deep Tubewell" war am 28. August 2007 vom ECNEC vereinbart worden.
23. November 2008 Die Übergangsregierung fordert die Bangladesh Energy Regulatory Commission auf, die geplante Gaspreiserhöhung von 12 bis 15 Prozent auf die Zeit nach den Parlamentswahlen zu verschieben.
23. Dezember 2008 Ein Absinken des Wasserspiegels am Kaptai-Stausee gefährdet die nationale Versorgung mit Strom.
28. Dezember 2008 Die Doreen Power Generation and Systems Ltd. eröffnet in Narsingdi ein 22 Megawatt-Kraftwerk. Trotzdem verfehlt die Übergangsregierung ihr Ziel, die Elektro-Produktionskapazität in ihrer Amtszeit um 1170 Megawatt zu erhöhen.
2. Januar 2009 Die Bangladesh Petroleum Corporation schließt einen Liefertrag mit der malayischen Petronas Trading Corporation. Malaysia soll Haupt-Erdöllieferant Bangladeschs werden. Zugleich soll die Abhängigkeit von Lieferungen aus Kuwait verringert werden.

Wirtschaft:

4. November 2008 Die Federation of Bangladesh Chambers of Commerce and Industry ruft die politischen Parteien auf, auf Hartals zu verzichten. Ansonsten würde der Export in die entwickelten Länder sinken.
6. November 2008 Die Maschinen in der geschlossenen Jutefabrik in Qoumi nehmen Schaden, weil sie nicht gewartet werden; die vom Militär gestützte Übergangsregierung hatte diese staatliche Fabrik im Juli 2007 geschlossen. Dadurch wurden 5400 Beschäftigte arbeitslos.

Textilindustrie:

(siehe auch: Deutsch-Bangladeschische Beziehungen)

28. Oktober 2008 Die Textilfirmen in Bangladesch spüren die Auswirkungen der globalen Krise.
4. November 2008 Die National Garment Workers Federation fordert die Freilassung von Hafizur Rahman Sobuj, einem Belegschaftsführer der New Modern

Garment Factory in Dhaka. Außerdem fordert sie die Wiedereinstellung von 29 entlassenen Arbeitern.

18. November 2008 Die Exporterlöse der bangladeschischen Textilindustrie lagen von Juli bis September 2008 um 45 Prozent über dem Vergleichszeitraum 2007.
22. Dezember 2008 Im Oktober sind die Umsätze in der bangladeschischen Textilindustrie um acht Prozent zurückgegangen sind.

Arbeitsbedingungen:

12. November 2008 In Dhanmondi findet die Polizei die Leiche eines sechsjährigen Mädchens, das als Haushaltshilfe gearbeitet hat. Ihre Familie vermutet, dass ihr Arbeitgeber sie zu Tode misshandelt hat. Nach Aussage der Polizei finden sich keine Hinweise auf Misshandlungen.
31. Dezember 2008 Eine zwölfjährige Haushaltshilfe aus Kalibari wird nach Misshandlungen durch ihre Arbeitgeberin lebensgefährlich verletzt in die Uni-Klinik von Mymensingh eingeliefert. Sie arbeitete im Magodam-Viertel von Mymensingh. Das Arbeitgebererepaar flieht, nachdem die Polizei informiert wurde.
3. Januar 2009 Eine zunehmende Zahl von Arbeitern ist 2008 bei Unfällen am Arbeitsplatz umgekommen. Nach einer Untersuchung der Bangladesh Occupational Safety, Health and Environment Foundation starben 793 Arbeiter und 2684 wurden verletzt. Die Textilindustrie hat die meisten Todesfälle zu verzeichnen, gefolgt vom Transport- und Baugewerbe. Auch im Schiffabwrackbereich sind die Todesfälle auf Grund der gefährlichen Arbeitsbedingungen hoch. Bei der Textilindustrie liegt die hohe Zahl an Toten und Verletzten nicht daran, dass die Arbeit an sich so gefährlich ist, sondern am Fehlen auch minimaler Sicherheitsregeln. Der Arbeitgeber muss auch keine Strafen oder Schadensersatzleistungen im Falle eines Unfalls zahlen. Nur durch den Druck von Kunden in Industrieländern haben sich die Standards wenigstens geringfügig verbessert.

Außenpolitik/Außenwirtschaft:

(siehe auch: Energie)

1. November 2008 UN-Generalsekretär Ban Ki-moon kommt zum Staatsbesuch nach Dhaka. Themen der Gespräche mit der Übergangsregierung sind die angekündigten Parlamentswahlen, Bekämpfung der Armut und Bangladeschs künftige Rolle bei UN-Militäreinsätzen. Ban Ki-moon appelliert an Dhaka, noch mehr Soldaten für UN-Blauhelmeinsätze abzukommandieren. Mit 9000 stellt Bangladesch schon jetzt weltweit von allen Staaten der Welt das zweitgrößte Kontingent.

Der Interimsaußenminister sendet eine förmliche Anfrage an die Vereinten Nationen, die UN möge bei der Befreiung von zwei Mitarbeitern von BRAC zu helfen. Sie wurden am 23. Oktober in Afghanistan entführt.

3. November 2008 Monsur Ahmed Choudhuri wird in New York in das UN-Komitee für die Rechte von Menschen mit Behinderungen gewählt. Es enthält zwölf Mitglieder und wird für vier Jahre gewählt. Er war der einzige Kandidat aus Südasien. Er ist Verwaltungsdirektor der regierungseigenen Jatiya Pratibondhi Unnayan Foundation.
8. November 2008 In Dhaka trifft eine achtköpfige Delegation der EU ein. Sie soll die Bedingungen für eine Wahlbeobachtung erkunden.
11. November 2008 Die EU-Botschafter Bea M ten Tusscher (Niederlande), Britt Hagström (Schweden) und Maria Marta Occhi (Italien) appellieren in Dhaka an Begum Khaleda Zia und Scheich Hasina, angesichts der großen Probleme Bangladeschs zusammenzustehen.
24. November 2008 Der US-Botschafter in Dhaka, James F Moriarty, sichert Bangladesch die Unterstützung der USA bei der Modernisierung der Wirtschaft zu.
2. u. 9. Januar 2009 Hunderte Demonstranten protestieren an beiden Tagen in Bangladesch gegen die israelischen Angriffe im Gaza-Streifen.
27. Januar 2009 Die Kommunistische Partei Bangladeschs fordert die Regierung auf, das Trade and Investment Framework Agreement (TIFA) mit den USA nicht zu unterzeichnen. Damit würden die USA die volle Kontrolle über Bangladesch erhalten.
8. Februar 2009 Richard Boucher, neuer US-Staatssekretär für Süd- und Zentralasien, kommt zu einem Staatsbesuch nach Bangladesch.

Bangladesch und Indien:

1. November 2008 Dhaka weist indische Medienberichte zurück, nach denen eine Bangladescherin in die Bombenanschläge in Assam am 30. Oktober mit 77 Todesopfern und mehr als 300 Verletzte involviert waren.
8. November 2008 In Chandrapur in Lalmonirhat wird ein bangladeschischer Viehhändler von indischen Grenzposten erschossen.
13. November 2008 Indiens Premierminister Manmohan Singh versichert Bangladesch, nichttarifäre Handelshemmnisse würden abgebaut. Singh begrüßt den bangladeschischen Vorschlag zur Einrichtung eines Lebensmittellagers für Katastrophen im Rahmen der BIMSTEC (Initiative zur wirtschaftlichen Kooperation zwischen Bangladesch, Bhutan, Indien, Myanmar, Nepal, Sri Lanka und Thailand).
16. November 2008 Nach Aussage der BDR und von Dorfbewohnern übertreten indische Grenzhüter aus dem Naybari Camp die Grenze von Tentulia und

dringen in das Dorf Moynakuri ein. Sie erschießen drei Menschen, darunter einen acht Monate alten Jungen und dessen Mutter im Schlaf. Drei weitere Menschen werden verletzt. Ein Mitglied des BSF wird von Dorfbewohnern gestellt und den BDR übergeben, die ihn schließlich den indischen Behörden übergeben. Der stellvertretende indische Generalinspektor des BSF kündigt eine Untersuchung und Konsequenzen für die Verantwortlichen an. Am 21. November erstattet der Bruder eines der Opfer mit Hilfe der Menschenrechtskommission Anzeige beim Gericht in Panchagarh.

16. Dezember 2008 Indien feiert Vijay Diwas, die Befreiung Bangladeschs durch die indische Armee am 16. Dezember 1971.
28. Dezember 2008 Es wird befürchtet, dass etwa 300 illegale Migranten, die meisten Bangladeschis, ertrunken sind, als sie bei Sichtung eines Leuchtturms von einem Boot aus ins Wasser sprangen, um auf eine Insel der Andamanen zu schwimmen. 88 Menschen konnten am Vortag noch gerettet werden. Sie waren 45 Tage zuvor aus Bangladesch gestartet und auf dem Weg nach Malaysia. Die Versorgung an Bord mit Nahrung und Wasser war schlecht. Sieben Männer starben bereits während der Überfahrt. Ihre Leichen waren ins Wasser geworfen worden.
1. Januar 2009 Ein Bombenanschlag in der Stadt Guwahati im Nordosten Indiens fordert zwei Todesopfer. 31 Personen werden verletzt. Der Innenminister Indiens, P. Chatimbaram, beschuldigt die United Assam Liberation Front of Assam (ULFA), die Bomben mit Hilfe der islamistischen Terrorgruppe Harkat-ul-Jehadi Islami (HuJI) aus Bangladesch gezündet zu haben.
8. Januar 2009 In Baliavhangi an der Grenze von Ratnai Kashibari wird ein 27 jähriger Mann von indischen Grenzposten zu Tode geprügelt, nachdem er ihren Angaben zufolge grundlos den Grenzbereich betreten hatte.
13. Januar 2009 In Charshayampur an der Grenze von Khidirpur wird ein bangladeschischer Farmer von indischen Grenzposten erschossen, als er auf seinem Feld arbeitet.
23. Januar 2009 Der Export von Indien nach Bangladesch ist zehn Mal so hoch wie der Import.
29. Januar 2009 An der Grenze von Kakdanga werden zwei Viehhändler aus Sonabaria bzw. Srirampur von indischen Grenzposten misshandelt und dabei schwer verletzt. An der Grenze von Panitor wird ein anderer Bangladeschi von indischen Grenzposten misshandelt.

Rohingyas/Beziehungen zu Myanmar:

31. Oktober 2008 An der Grenze von Naikhyangchari werden vier Bangladeschis von Grenzposten aus Myanmar beim Holzsammeln erschossen.

1. November 2008 Die bangladeschische Übergangsregierung protestiert gegen die Verletzung ihrer Seegrenze durch Myanmar, das dort zusammen mit dem südkoreanischen Konzern Daewoo nach Öl und Gas bohrt. Die Bohrungen müssten sofort gestoppt werden. Der Botschafter aus Myanmar wird einbestellt. Die Seegrenzen in der Bucht von Bengalen sind noch nicht endgültig geklärt.
4. November 2008 Bangladesch schickt ein weiteres Kriegsschiff in die Bucht von Bengalen, da Myanmar trotz wiederholter Warnungen die Bohrungen fortsetzt. Gleichzeitig soll auf diplomatischer Ebene der Konflikt entschärft werden.
8. November 2008 Dhaka setzt die BDR an der Grenze zu Myanmar in Bereitschaft, nachdem das Militärregime von Myanmar seine Truppen an der gemeinsamen Grenze mobilisiert hat.
9. November 2008 Nach diplomatischen Verhandlungen unter Einbeziehung von China und Südkorea zieht Myanmar seine Kriegsschiffe aus der Bucht von Bengalen zurück und baut die Bohrgeräte ab. Das Bohrschiff von Daewoo verlässt das Gebiet.
16. November 2008 Bei einem zweitägigen Delegationstreffen fordert Bangladesch die Vertreter Myanmars auf, die Bohrungen so lange zu stoppen, bis die Seegrenzen nach der UN-Konvention für Seerecht entschieden sind.
- Dezember 2008 Hunderte Rohingya-Flüchtlinge aus Myanmar und Bangladesch landen auf der südthailändischen Insel Similan. Später decken Menschenrechtsorganisationen auf, dass thailändische Grenzpolizisten die Rohingyas zwingen, wieder aufs Meer zurückzukehren – in viel zu kleinen Booten mit viel zu wenig Wasser und Nahrung. Dies kostet vielen Flüchtlingen das Leben. In der westbirmanischen Provinz Arakan leben etwa 750 000 Rohingyas. Als Moslems sind sie in Myanmar in der Minderheit.
2. Februar 2009 Tausende von Rohingyas sind inzwischen aus Myanmar, wo sie verfolgt werden, nach Thailand und Malaysia geflüchtet. Teilweise sind sie auch auf dem Meer von indischen und indonesischen Soldaten aufgegriffen worden. Amnesty International fordert von Myanmar ein Ende der Verfolgung. Die Regierung Bangladeschs wird aufgefordert, den Flüchtlingen zur Seite zu stehen und gemeinsam mit anderen Regierungen in der Region nach einer dauerhaften Lösung zu suchen.
2. März 2009 Die ersten 49 Rohingyas kehren aus Indien nach Bangladesch zurück. Im Januar waren Hunderte ursprünglich aus Myanmar stammende Rohingyas auf die zu Indien gehörende Inselgruppe der Andamanen geflüchtet. Andere waren im selben Monat vor der Nordküste Indonesiens in Seenot gerettet worden. Myanmar weigert sich, die Rohingyas, die über keine Pässe verfügen, zurückzunehmen. Die 49 reisen von Kolkata nach Indien zurück.
19. März 2009 Die Militärjunta in Birma (Myanmar) verschärft die Verfolgung der muslimischen Rohingya-Minderheit. Das Regime hat in dieser Woche

mit dem Bau eines Zaunes entlang seiner 200 Kilometer langen Grenze zu Bangladesch begonnen, teilt die Gesellschaft für Bedrohte Völker am Freitag in Göttingen mit. Damit sollten Rohingya-Angehörige an einer Flucht gehindert werden.

Biharis:

Oktober 2008 Die Mehrzahl der in Lagern lebenden Biharis hat das Angebot der Wahlkommission angenommen und sich registrieren lassen. Biharis werden aus Indien eingewanderte Muslime genannt – nach dem indischen Bundesstaat Bihar, aus dem vermutlich die meisten stammen. Nach der Unabhängigkeit Bangladeschs erklärten viele Biharis, sie seien Pakistanis und wollten nach Westpakistan auswandern. Pakistan weigert sich jedoch bis heute, eine größere Zahl aufzunehmen. Bis heute leben etwa 400 000 als Staatenlose in Bangladesch in Flüchtlingslagern.

Bangladeschis im weiteren Ausland:

(siehe auch: Todesstrafe)

29. Oktober 2008 In Gazipur erhalten 29 ehemalige Kameljockeys, die aus mehreren Ländern des Mittleren Ostens zurückgekehrt sind, vom Repräsentanten des Innenministeriums der Vereinigten Arabischen Emirate Kompensationsschecks im Wert von insgesamt 52 700 US-Dollar.
30. Oktober 2008 Vertreter Libyens und der bangladeschische Interimsaußenminister Iftekahr Ahmed Chowdhury unterzeichnen ein Memorandum zur Entsendung von Arbeitsmigranten. Derzeit sind 10 000 Bangladeschis in Libyen tätig.
5. November 2008 Zwei seit dem 23. Oktober in der afghanischen Stadt Ghanzni entführte BRAC-Mitarbeiter werden ohne Bedingungen freigelassen und dürfen nach Bangladesch zurückkehren.
30. November 2008 Bei einem Raketenangriff auf Bagdad werden zwei bangladeschische Mitarbeiter einer von der UN beauftragten Firma getötet.
19. Dezember 2008 Dr. Humayra Abedin (33) darf nach einem Urteil des British High Court in Großbritannien bleiben. Die Ärztin hatte geltend gemacht, dass sie in Bangladesch in eine Zwangsehe gezwungen werden sollte. Ihre Eltern hielten sie in ihrem Heimatland vier Monate gefangen, ehe sie im November fliehen konnte.
7. Januar 2009 Vor Sumatra wird ein Boot mit 200 Menschen, darunter 19 Bangladeschis, von Fischern vor der Insel Sabang gefunden. Sie trieben seit einer Woche hilflos im Meer. 79 werden in zwei Krankenhäuser in Sabang-Stadt wegen Austrocknung eingeliefert. Nach Aussage eines Polizeisprechers waren sie wahrscheinlich auf dem Weg nach Malaysia.

8. Januar 2009 Vor der indonesischen Insel Sabang strandet ein Schiff mit 193 Flüchtlingen aus Myanmar und Bangladesch.
10. Januar 2009 Nach den jüngsten Todesfällen von zwei Asiaten in der Nähe einer Polizeistation protestieren hunderte Menschen in der Innenstadt von Athen gegen die für die Immigranten zuständigen griechischen Behörden. Am 3.1. starb ein Bangladeschi, als er während einer Handgreiflichkeit in der Nähe dieser Polizeistation in eine Schlucht stürzte. Im Oktober starb an gleicher Stelle ein Pakistani und im Dezember wurde dort ein weiterer Immigrant schwer verletzt. Die griechische Polizei weist jede Verantwortung von sich.
11. Januar 2009 Aus Bangladesch stammende Arbeitsmigranten werden von Singapur zurückgeschickt. Dort sind sie als Folge der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise teilweise seit mehreren Monaten arbeitslos. Die Migranten berichten davon, dass sie 9000 US-Dollar für Reise und Arbeitsvisum in Singapur gezahlt hatten.
9. März 2009 Malaysia zieht als Folge der Wirtschaftskrise 55 000 bereits erteilte Visa für Arbeiter aus Bangladesch wieder zurück. Die Männer und Frauen waren bereits 2007 für Arbeiten auf dem Bau, in der Landwirtschaft und als Hausangestellte angeworben worden, aber noch nicht eingereist. Die meisten haben sich wohl dafür in Bangladesch hoch verschuldet. Mit der Zurücknahme können sie ihre Schulden nicht begleichen.

Entwicklungszusammenarbeit:

(siehe: Innenpolitik, Frauen, Weltbank)

Weltbank/Internationale Organisationen:

siehe auch: Armut)

17. Oktober 2008 Nach Angaben des Chefs der Bangladesh Bank, Salehuddin Ahmed, wollen die internationalen Geldgeber wie Weltbank und IMF trotz weltweiter Finanzkrise ihre Hilfen für Bangladesch in vollem Umfang aufrecht erhalten.
19. Oktober 2008 Das Bangladesh Social Forum, eine Allianz von Nichtregierungsorganisationen, fordert die Nichteinmischung von Internationalem Währungsfonds, Weltbank, Asiatischer Entwicklungsbank und weiterer Hilfsorganisationen in die Wirtschaftspolitik des Landes. Dem Bangladesh Social Forum gehören unter anderem Action Aid Bangladesh, Angikar Bangladesh, Shushashoner Jonno Pracharabhijan (Sujan) und INCIDIN an.
31. Oktober 2008 Die Weltbank wird Bangladesch einen Kredit in Höhe von 130 Millionen US-Dollar zur Armutsbekämpfung zur Verfügung stellen.

23. November 2008 Die Weltbank gibt ein zinsgünstiges Darlehen in Höhe von 102 Millionen Euro frei, mit dem das Land die Schäden durch den Zyklon 2007 beseitigen soll.
18. Dezember 2008 Bangladesch erhält einen Kredit über 149 Millionen US-Dollar von der Weltbank, um Wasserversorgung und sanitäre Dienste in Dhaka zu verbessern.

Deutsch-Bangladeschische Beziehungen:

- 3.-5. Okt. 2008 Der Verein „Partnerschaft Shanti-Bangladesch“, Mitglied im Bangladesch-Forum, feiert in Neuhausen an der Fulda seinen 25. Geburtstag. Mehr als 20 Jahre dauert schon die Partnerschaft mit Dipshikha im Distrikt Dinajpur. Weiter betreibt der ehrenamtlich tätige Verein mehrere Lehm-Schulbauprojekte in Dhaka und fördert den Austausch von Jugendlichen.
16. Oktober 2008 Eva Luise Köhler, Frau des Bundespräsidenten und Schirmherrin von Unicef, informiert sich gemeinsam mit dem Unicef-Vorsitzenden Jürgen Heraeus in Bangladesch über Testverfahren und das Filtern von Arsen. Unicef ruft am Welttag für soziale Gerechtigkeit zum verstärkten Kampf gegen Armut und Unterentwicklung auf. Die Industriestaaten investieren Milliarden in Bankenrettungen und Konjunkturprogramme. Für die Armen bleibe da kaum etwas übrig.
- 17.-19. Okt. 2008 Auf Einladung des Arbeitskreises „Bangladesch in Niedersachsen“ diskutieren Bangladeschis und Deutsche über die politische, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung in Bangladesch. Als Referenten sind unter anderem Sultana Kamal, Geschäftsführerin der Menschenrechtsorganisation Ain o Salish Kendra, und der britische Oberhaus-Abgeordnete und Südasien-Spezialist Lord Avebury angereist. In Workshops wird auch über die Folgen des Klimawandels und das kulturelle Erbe Tagores diskutiert.
4. November 2008 Muhammad Yunus, Friedensnobelpreisträger und Autor des Buchs „Die Armut besiegen“, wird im Münchner Prinzregententheater mit dem internationalen Corine Buchpreis ausgezeichnet.
14. Nov.-9. Dez. 08 Die Vorsitzende der Textilarbeiter-Gewerkschafter in Bangladesch, Shahida Akter, und die Näherin Suma Sarker informieren auf Einladung der Kampagne „Saubere Kleidung“ an mehreren Orten darüber, unter welchen Bedingungen in ihrem Heimatland Kleider für deutsche Discounter wie Lidl, Aldi und Kik hergestellt werden.
- Ende Dezember Zum Ausgang der Wahlen in Bangladesch erklärt Thilo Hoppe, Leiter des Ausschusses Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Bundestagsabgeordneter der Grünen: „Scheich Hasina und die Awami-Liga sind vor allem mit den Stimmen der Ärmsten der Armen gewählt worden, die mit der künftigen Regierung große Hoffnungen verbinden. Werden diese Hoffnung enttäuscht, dann droht dem Land neue Instabilität.“

Deshalb ist es jetzt besonders wichtig, in Bangladesch die Armutsbekämpfung ins Zentrum der Regierungspolitik zu rücken: Vordringlich sind der Aufbau sozialer Sicherungssysteme und umfassende Initiativen zur Förderung der Landlosen und Kleinbauern. Ebenso notwendig sind Maßnahmen, um nachhaltig die Korruption zu bekämpfen. Deutschland sollte dem 160-Millionen-Einwohnerland eine größere Aufmerksamkeit widmen.“

21. Januar 2009 Beim Weltwirtschaftsforum in Davos fordert Prof. Muhammad Yunus mehr Engagement und Kapital für die Entwicklungsländer.
27. Januar 2009 Reinhard Silberberg, Staatssekretär im Auswärtigen Amt, kommt zu einem dreitägigen Staatsbesuch nach Dhaka. Mit seinem Counterpart auf bangladeschischer Seite, Touhid Hossain, bespricht Silberberg Fragen der politischen Beziehungen, von Investitionen, Handel und Entwicklungszusammenarbeit. Außerdem sind Treffen mit Scheich Hasina und Außenministerin Dipu Moni geplant.
7. Februar 2009 Die „Kampagne für saubere Kleidung berichtet in Berlin über 90-Stunden-Arbeitswochen bangladeschischer Textilarbeiterinnen, die in Bangladesch unter anderem für Aldi, Lidl, Walt-Mart, Tesco und Carrefour nähen. Die Löhne seien extrem niedrig – nur etwa ein Prozent des Verkaufspreises in Europa. Überstunden würden nicht bezahlt. Versuche der Arbeitnehmer, sich zu organisieren, würden unterdrückt.
22. März 2009 2000 Gäste wohnen in Hannover der Einweihung des bisher größten Hindu-Tempels in Deutschland bei. In der niedersächsischen Landeshauptstadt wohnen etwa 300 Hindus; in ganz Deutschland sind es 100 000. Im Jahr 2002 ist ein erster großer Hindu-Tempel in der westfälischen Stadt Hamm eingeweiht worden.

Anmerkung:

Die Chronik erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Meldungen sind vor allem bangladeschischen und internationalen Zeitungen sowie Berichten verschiedener Organisationen entnommen.